

DER MEISTER WIEDER VORN

Nach beachtlicher Leistung gewann Dynamo in Jena mit 2 : 0 ● Unions Paukenschlag bei Sachsenring: 2 : 1 ● Endlich ein Sieg für den FCV ● In zweiter Halbserie ungeschlagen: HFC ● Am Mittwoch gilt es in Dresden und Turin in den EC-Wettbewerben, Dynamo, 1. FCM



Jenas Schlußmann Grapenthin klärt mit resoluter Faustabwehr vor dem stark aufspielenden Sachse. Vorn Weise.

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Der Widerspruch wirkt im ersten Moment gravierend.

Ein ehemaliger Bundesligaspieler namens Peter Gutzeit aus der BRD ist ohne Arbeit. Seit dem 1. Juli 1976, dem Tag seiner Reamateurisierung. Er wollte, erläuterte er, während der Profizeit die Grundlage für das spätere Leben schaffen. Vernünftig gedacht und getan. Gutzeit absolvierte seine Lehre als Kfz-Mechaniker und bestand nach weiteren Studien die Prüfung als Technischer Kaufmann. Doch nun, als er den Lohn seiner Mühe ernten wollte, scheiterte der gewandte Außenstürmer, der einst manchen Verteidiger das Fürchten lehrte, am Gegner. Über 40 Absagen füllten bereits seinen Ordner mit Bewerbungen. „Auf die Dauer fühlt man sich vor den Kopf gestoßen“, beginnt er zu resignieren. Und er wäre schon bereit, seine Hoffnungen herabzuschrauben und mit einer Toto-Annahmestelle sein Glück zu versuchen. Aber vorläufig schreibt er weiter Bewerbungen.

Dagegen: Die Skandalsünder von Schalke 04 frohlocken. Man erinnert sich. Seit 1971 hatten die Folgen eines manipulierten 0 : 1 gegen die abstiegsgefährdete Elf von Arminia Bielefeld ... zig Instanzen beschäftigt. Jetzt stehen die Beteiligten an der unsauberen Transaktion, bei der es um fünfstellige Summen ging, mit weißer Weste da. Mehr

Ein Widerspruch und seine Lösung

noch, einer von ihnen soll demnächst das Nationaltrikot überstreifen. Einer der Älteren erinnerte sich, daß in Vorzeiten mal ein Spieler namens Kalb, der damals zu den besten Mittelläufern gezählt wurde, wegen eines einzigen Revanchefouls nie wieder in die Auswahl kam. Die Leute von heute lächeln nur darüber. Lediglich der Ankläger Kindermann, der die Details wohl am besten kennt, schwieg beredsam: kein Kommentar.

Wenn doch ein Kommentar gestattet ist – der Widerspruch ist lösbar.

Die Sorgen des Peter Gutzeit sind „nur“ ein menschliches Problem. Damit soll der arbeitslose 30-jährige mal gefälligst selber fertig werden. Uninteressant, der Fall. Bei den Herren Sündern aber geht es um Geld, viel Geld. Der Fall liegt ganz anders. Die BRD-Illustrierte „Stern“ addierte kürzlich mal, was da so zusammenkommt: „Eine Viertelmillion Menschen trägt Woche für Woche zwei Millionen Mark in die Stadionkassen.“ Aller Verbrämung entkleidet seien die 18 Bundesliga-Niederlassungen „eineinhalb Dutzend respektable Zirkusfilialen mit dem Ziel, dem zahlenden Publikum so oft wie nur möglich die Siegshow vorzuführen“. Zu dieser Show aber seien all jene Reizwörter unerlässlich, die damit zusammenhängen: „Gagen und Gewinne, Bomber und Kaiser, Manager und Mäzene, Kabbale und Hiebe, Krawall und Skandal.“

Darum gibt es in der BRD keine gute Zeit für Gutzeit, aber hohe Zeit für die gerichtsnotorischen Gauner. Oder anders gesagt: Wenn einer sein gutes Menschenrecht fordert, stößt er auf immer neue Hemmnisse. Wenn dagegen der Profit nach Befriedigung schreit, fallen alle Hemmnisse. D. W.

Das III. für's VI.

Seit drei Jahren veranstaltet die SG Dynamo Schwerin in den Winterferien zu Ehren des Spanienkämpfers Hans Kahle ein Hallenturnier für Knaben. Waren es beim Auftakt 1975 sechs Mannschaften, die der Einladung Folge leisteten, so ka-

VI. TURN- UND SPORTFEST



men zum diesjährigen dritten Turnier bereits doppelt soviel. Das an zwei Tagen ausgetragene Kräftenessen stand ganz im Zeichen der Vorbereitung des VI. Turn- und Sportfestes sowie der VI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR und war Ausdruck des gewachsenen Leistungsvermögens der Nachwuchssportler im Kampf um hohe Ergebnisse auf dem Gebiete des Sports als ein Bestandteil zur Erfüllung der Pionieraufgabe „Roter Oktober“ im 60. Jahr der Wiederkehr der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Mit dem BFC Dynamo, der mit Andreas Thon auch den besten Spieler und Torhüter (11 Treffer) stellte, setzte sich die beste Vertretung durch, die im Finale Post Neubrandenburg mit 5 : 0 bezwang. Die weiteren Plätze belegten Dynamo Schwerin, FC Vorwärts Frankfurt (Oder), FC Hansa Rostock, TSG Wismar,



Aus einem Kommentar des Allgemeinen Deutschen Nachrichtendienstes

Der BRD-Fußball wird sich künftig international auch von Aktiven vertreten lassen, die zu Betrügern geworden sind und Spiele für Geld verschoben haben. Das Manipulieren von Ergebnissen und das Verkaufen von Punkten sind kein Hindernisgrund mehr, das Auswahltrikot zu tragen.

1. FC Union Berlin, KKW Greifswald, Lok Stendal, Dynamo Rostock-Mitte, Veritas Wittenberge und Dynamo Neustrelitz. Einen Höhepunkt bildete auch das unter der Losung „Wer bezwingt Liga-Torwart Klaus Rehm?“ stehende Siebenmeterschießen für jeweils einen Spieler aus jeder Mannschaft.

Günther Wulff, Schwerin

Mit FCK-Spielern

Wir, die Studenten der Seminargruppen 75/08 und 75/09 der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, veranstalteten am 2. März anlässlich der 8. FDJ-Studententage an unserer Hochschule ein Sportlerforum. Als Gäste weilten bei uns die Oberligaspieler Bernd Fichtner und Joachim Müller vom FC Karl-Marx-Stadt. Eine Vielzahl von Fragen, die uns interessierte, wurde prompt beantwortet. Sehr interessant schilderte Joachim Müller auch seine Eindrücke von der Vietnam-Reise, die er kürzlich mit der Nachwuchsauswahl unserer Republik unternahm. Dafür möchten wir den beiden Spielern und der Leitung des FCK, die ihr Kommen ermöglichte, recht herzlich danken.

Hartmut Dunkel, Thema

Hat-Trick-Rekord

Wolf-Rüdiger Netz vom BFC hat beim 6 : 0-Erfolg über den FC Hansa Rostock in vier Minuten drei Treffer erzielt. Ist das der Hat-Trick-Rekord in unserer Oberliga?

Siegfried Janke, Berlin

Mit diesem fragwürdigen Beschluß zog der Vorstand des BRD-Fußballbundes jetzt in Frankfurt/Main seinen Schlußstrich unter die Bestechungsaffäre, bei der vor fünfeinhalb Jahren Spiele gleich en masse manipuliert worden waren. Er gab damit auch „grünes Licht“ für Spieler wie Fischer und Rüßmann von Schalke 04, die mit anderen Mannschaftskameraden seinerzeit das Bundesligaspiel gegen Arminia Bielefeld „verkauft“ hatten und wegen falscher Aussagen und Meineids später von einem ordentlichen Gericht verurteilt wurden. Nach Meldung von BRD-Presseorganen steht Fischer unmittelbar vor seinem ersten Länderspiel, und auch der Einsatz von Rüßmann wird in Erwägung gezogen.

Ja. Und auch international dürfte diese Leistung ohne Beispiel sein.

100 Mannschaften

Der KFA Weißwasser organisierte in diesem Winter bereits zum zweiten Male in den drei Großsporthallen von Rietschen, Weißwasser und Weißkeißel eine Punktspielrunde für die Altersstufen Kinder bis Männer. In Vor-, Zwischen- und Endrunden kämpften 100 Mannschaften um die Kreismeistertitel. Sie wurden von folgenden Gemeinschaften ernannt: Chemie Weißwasser (Kinder A und B, Knaben, Schüler B, Junioren), Lok Schleife (Schüler A), Stahl Rietschen (Jugend) und Vorwärts Weißkeißel (Männer). Diese Hallenmeisterschaft wirkt sich positiv auf die Entwicklung des Fußballs in unserem Eishockey- und Handballkreis aus. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Mannschaften im Nachwuchsbereich um vier und bei den Männern um fünf.

H. Dutsch, Rietschen

Heizkesselwerker vorn

24 Volkssportmannschaften aus Schönebeker Betrieben kämpften in der neuen Sporthalle um den vom Traktorenwerk gestifteten Wanderpokal und um den vom Rat der Stadt zur Verfügung gestellten Fairneßpokal. Im Finale setzte sich die Vertretung des Heizkesselwerkes in der Verlängerung gegen die Mannschaft des Traktorenwerkes mit 1 : 0 durch. Den Fairneßpokal errang die zweite Mann-

schaft der Brauerei. An den dreitägigen Wettkämpfen nahmen auch Kollektive vietnamesischer und algerischer Sportfreunde teil.

Otto Hankel, Schönebeck

War das korrekt?

Beim Oberliga-Punktspiel HFC Chemie-FC Rot-Weiß Erfurt zeigte Schiedsrichter Glöckner dem Gäste-Auswechseltorsteher die gelbe Karte wegen Spielverzögerung. Ist das korrekt? Kann ein Aktiver überhaupt verwarnet werden, wenn er gar nicht am Spiel teilnimmt?

Rudolstadt-Schwarza S. Kleiber,

Die Entscheidung ist völlig korrekt. Denn die Auswechselspieler, die ja vorher benannt werden, gehören ebenfalls zum Spiel. In „Die Fußballregel – ein Handbuch für den Schiedsrichter“ heißt es unter Punkt 12.2.9: „Jeder Spieler, unabhängig davon, ob er sich innerhalb oder außerhalb des Spielfeldes befindet, der sich unsportlich oder grob unsportlich betreibt, sei es gegenüber einem Gegenspieler, einem Mitspieler, dem Schiedsrichter, einem Linienrichter oder anderen Personen, oder der beleidigende oder schmähende Äußerungen gebraucht, ist entsprechend dem Verstoß zu bestrafen. Auf dem Spielberichtsbogen ist dem Staffelleiter aussagekräftig zu berichten.“

Die besondere FRAGE

Wer hätte dann das Spiel geleitet?

Beim UEFA-Cupspiel 1. FC Magdeburg-Juventus Turin prallte der Waliser Schiedsrichter Reynolds mit zwei Spielern zusammen, wodurch ihm für einige Momente die Luft genommen wurde. Wenn er sich nun so verletzt hätte, daß er nicht mehr weiter amtierend konnte, wer hätte dann das Spiel geleitet?

Gerhard Bober, Gera

Linienrichter Owen, der ebenfalls FIFA-Schiedsrichter ist. Das Reglement schreibt in solch einem Fall vor, daß dann der höher eingestufte Linienrichter einspringt. Ein zweiter Linienrichter muß aus dem Kreis der Zuschauer gesucht werden. Sind mehrere geprüfte Schiedsrichter anwesend, kommt der höchstgestufte in Frage.

18. Spieltag

OBERLIGA



Jenas Vorhaben, mit einem Sieg gegen den Titelverteidiger auf einen Drei-Punkte-Vorsprung zu entfallen und eine gewisse Vorentscheidung zu seinen Gunsten herbeizuführen, scheiterte an einer Klassepartie des Meisters. Dynamo Dresden wehrte die Gefahr ab. Der dritte Auswärtssieg der Fritzsch-Elf bedeutete zugleich die erste Heimmiederlage für die Thüringer. Seit dem 14. Mai 1975, seit der 0:1-Niederlage gegen den FC Vorwärts, ließ Jena in 22 Spielen hintereinander keinen Doppelpunktverlust im Ernst-Abbé-Sportfeld mehr zu. Aus 16 Siegen und 6 Unentschieden resultierten nicht weniger als 38:6 Punkte. Eine bemerkenswerte Bilanz! Doch nun, da Dynamo mit dem Zeiss-Heimnimbuss aufräumte, ist der Kampf um den Titel wieder offener denn je. Es ist uns recht. Jeder Ausrutscher wird jetzt doppelt bestraft. Davon wird sich das Dreigestirn an der Spitze schon am kommenden Sonntagabend leiten lassen müssen. In der Berliner Wuhlheide, in Magdeburg und in Aue müssen Dresden, Jena und der BFC Dynamo erst einmal gewinnen! Union, das immerhin 7:3 Punkte in der 2. Halbserie gewann und Sachsenring vollends in den Abstiegssoß hineinriß, ist auch für Dresden eine Gefahr. Magdeburg und Jena kämpfen gegeneinander mit dem Rücken an der UEFA-Cup-Wand, während der BFC Dynamo vor der schwierigen Aufgabe steht, in Aue zu Toren zu kommen. In den bisherigen drei Frühjahrs-spielen gingen nämlich Rostock (0:0), Riesa (0:6) und auch Jena (0:0) im Otto-Grotewohl-Stadion völlig leer aus.

Im Abstiegsfeld verschafften sich neben dem 1. FC Union vor allem der HFC Chemie sowie der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) Luft. Halles Leistung gegen den 1. FC Lok imponierte. Der Armee-Klub beendete endlich die Serie seiner tor- und sieglosen Spiele. Überraschend vermochte sich Erfurt an der Oder nicht in Szene zu setzen, obwohl die Blumenstädter in den letzten beiden Serien in Frankfurt erfolgreich waren (7:1, 2:1).

Europapokal und UEFA-Cup am Mittwoch: Dresden ist chancenreich, Magdeburg empfindlich im Rückstand. Wir drücken beiden die Daumen.

● FC Vorwärts Frankfurt (O.)-FC Rot-Weiß Erfurt	2:0 (2:0)
● Sachsenring Zwickau-1. FC Union Berlin	1:2 (0:2)
● FC Carl Zeiss Jena-Dynamo Dresden	0:2 (0:1)
● FC Karl-Marx-Stadt-FC Hansa Rostock	3:0 (2:0)
● Hallescher FC Chemie-1. FC Lok Leipzig	2:1 (0:0)
● Berliner FC Dynamo-Stahl Riesa	2:0 (2:0)
● 1. FC Magdeburg-Wismut Aue	1:0 (0:0)

Am Sonntagabend, dem 19. März 1977, um 15.00 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 19. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsausschreitungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Hansa Rostock (N)-FC Vorwärts Frankfurt/O. (0:1)	40	12	11	17	53:60	35:45
FC Rot-Weiß Erfurt-Sachsenring Zwickau (2:2)	46	14	10	22	65:79	38:54
1. FC Union Berlin (N)-Dynamo Dresden (2:3)	11	2	3	6	13:21	7:15
1. FC Lok Leipzig-FC Karl-Marx-Stadt (0:2)	23	8	3	12	26:36	19:27
Stahl Riesa-Hallescher FC Chemie (1:1)	13	2	5	6	10:25	9:17
Wismut Aue-Berliner FC Dynamo (1:1)	40	11	15	14	39:53	37:43
1. FC Magdeburg-FC Carl Zeiss Jena (3:5)	32	16	6	10	70:47	38:26

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie.



Man hört es fast, wie der FC Vorwärts nach dem 2:0-Sieg über den FC Rot-Weiß Erfurt aufatmet! Doch am Sonntagabend steht im Kampf gegen den drohenden Abstieg eine erneute Prüfung auf dem Programm: auswärts gegen den FC Hansa! Links Egel (Erfurt), rechts Enzmann.

Foto: Mausolf

Fakten und Zahlen

- 97 000 Zuschauer (13 857 im Schnitt pro Spiel) erlebten die Begegnungen der 18. Runde. Damit erhöhte sich die Gesamtzuschauerzahl auf 1 763 300 (13 992 $\bar{0}$). Das sind 97 100 mehr als im vergangenen Spieljahr.
- 16 Tore (2,28 $\bar{0}$) erhöhten die Gesamt-trefferzahl der Saison auf 358 (2,84 im Schnitt pro Spiel). Das sind 49 weniger als im Vorjahr.
- Zu seinem ersten Saisontor kam nur der Frankfurter Segger (der 7. seiner Elf). Die Torschützenliste umfaßt jetzt insgesamt 143 Namen.
- Zum ersten Male eingesetzt wurden sechs Spieler: Petersohn und Schöne (beide Dynamo / der 18. und 19. im Aufgebot), Hanke (FC Hansa / der 21.), Teichmann (FCV / der 20.) sowie Jahn und Krüger (beide BFC Dynamo / der 22. und 23.).
- Nur noch 42 Spieler kamen in allen 18 Meisterschaftsspielen zum Einsatz.

- 17 Spieler wurden am Wochenende von den Unparteiischen verwahrt. Es waren Härtel, Blaseck, Lippmann und Schuster (alle Stahl), Möckel und Hendel (beide 1. FC Union), Schellenberg (Sachsenring), Oevermann (FC Carl Zeiss), Sachse und Schade (beide Dynamo), Meinert und Schmidt (beide HFC Chemie), Moldt (1. FC Lok), Bloch (FC Hansa), Zapf (1. FCM), W. Körner (Wismut) und Krebs (FC Rot-Weiß).

- Für die beiden Rieser Blaseck und Lippmann waren es jeweils die dritten Verwarnungen, so daß sie am kommenden Sonntagabend gegen den HFC Chemie pausieren müssen.

- 238 gelbe Karten zogen die Schiedsrichter bislang gegen 141 Spieler. 21 Akteure mußten nach drei Verwarnungen bereits eine einwöchige Zwangspause einlegen. Eine viel zu hohe Anzahl!

- Zum ersten Male fehlten Lauck (BFC Dynamo), Schuth (FC Vorwärts), Peter (HFC Chemie), Sykora (FC Hansa) und Helbig (1. FC Union).

fuwo-Punktwertung

	Pkt.	Sp.	$\bar{0}$
1. Croy (Sachsenring)	131	18	7,28
2. Noack (BFC Dynamo)	112	18	6,22
3. J. Müller (FCK)	112	18	6,22
4. Weise (FC Carl Zeiss)	110	16	6,87
5. Bohla (1. FC Union)	110	18	6,11
6. Raugust (1. FCM)	109	18	6,05
7. Lindemann (FC Rot-Weiß)	108	18	6,0
8. Häfner (Dynamo)	106	17	6,23
9. Matthies (1. FC Union)	105	18	5,83
10. Schade (Dynamo)	103	18	5,72
11. Oevermann (FC C. Zeiss)	103	18	5,72
12. Grapenthin (FC C. Zeiss)	102	18	5,66
13. Benkert (FC Rot-Weiß)	102	18	5,66
14. Brauer (FC C. Zeiss)	101	18	5,61
15. Egel (FC Rot-Weiß)	100	18	5,55
16. Kische (FC Hansa)	99	16	6,18
17. Lauck (BFC Dynamo)	99	17	5,82
18. Schaller (Wismut)	99	18	5,5
19. Schneider (FC Hansa)	99	18	5,5

Die besten Torschützen

	Tore	Spiele
1. Streich (1. FCM) +1	12	17
2. Kreische (Dynamo) +2	10	16
3. Schnuphase (FC Carl Zeiss)	8	18
4. Kotte (Dynamo)	7	13
5. Vogel (FC Carl Zeiss)	7	13
6. Sparwasser (1. FCM)	7	16
7. Netz (BFC Dynamo)	7	17
8. Göcke (FCK)	6	15
9. Heidler (Dynamo)	6	16
10. Vogel (HFC Chemie) +2	6	16
11. Terletzki (BFC Dynamo) +1	6	17
12. Frenzel (1. FC Lok)	6	17
13. Andrich (FC Vorwärts) +1	6	18
14. Lindemann (FC Rot-Weiß)	6	18
15. Bähringer (FCK)	5	17
16. Jarohs (FC Hansa)	5	17
17. Schuster (Stahl)	5	17
18. Schade (Dynamo)	5	18
19. J. Müller (FCK) +1	5	18

								Heimspiele						Auswärtsspiele					
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Dynamo Dresden (M) (2)	18	11	3	4	46:21	+25	25:11	9	8	1	—	34:8	17:1	9	3	2	4	13:13	8:10
2. FC Carl Zeiss Jena (1)	18	10	4	4	34:19	+15	24:12	9	8	—	1	26:10	16:2	9	2	4	3	8:9	8:10
3. Berliner FC Dynamo (3)	18	11	1	6	33:19	+14	23:13	9	7	1	1	20:5	15:3	9	4	—	5	13:14	8:10
4. 1. FC Magdeburg (6)	18	9	3	6	33:24	+9	21:15	9	7	—	2	17:7	14:4	9	2	3	4	16:17	7:11
5. 1. FC Lok Leipzig (P) (4)	18	7	6	5	28:21	+7	20:16	9	4	4	1	16:10	12:6	9	3	2	4	12:11	8:10
6. FC Rot-Weiß Erfurt (5)	18	7	6	5	19:19	—	20:16	9	6	1	2	12:7	13:5	9	1	5	3	7:12	7:11
7. FC Karl-Marx-Stadt (7)	18	9	1	8	28:24	+4	19:17	9	7	1	1	21:5	15:3	9	2	—	7	7:19	4:14
8. Hallescher FC Chemie (9)	18	5	7	6	18:25	−7	17:19	9	5	3	1	15:10	13:5	9	—	4	5	3:15	4:14
9. Wismut Aue (8)	18	4	7	7	21:29	−8	15:21	9	3	5	1	12:8	11:7	9	1	2	6	9:21	4:14
10. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (12)	18	7	1	10	17:25	−8	15:21	9	6	1	2	14:6	13:5	9	1	—	8	3:19	2:16
11. 1. FC Union Berlin (N) (11)	18	6	3	9	19:28	−9	15:21	9	3	3	3	8:10	9:9	9	3	—	6	11:18	6:12
12. Sachsenring Zwickau (10)	18	5	4	9	23:26	−3	14:22	9	4	2	3	16:12	10:8	9	1	2	6	7:14	4:14
13. FC Hansa Rostock (N) (13)	18	4	4	10	19:37	−18	12:24	9	3	3	3	11:12	9:9	9	1	1	7	8:25	3:15
14. Stahl Riesa (14)	18	5	2	11	20:41	−21	12:24	9	4	1	4	13:13	9:9	9	1	1	7	7:28	3:15

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Ein ausverkauftes Stadion in Jena. Das hat es bei Punktspielen des FC Carl Zeiss lange nicht gegeben, und allein diese Tatsache unterstrich die Anziehungskraft, die Bedeutung dieses Spitzenspiels. „Ein Treffen, wie jedes andere“, meinte Jenas Klubleiter Hilmar Ahnert vorher. Schon, und doch hing von seinem Ausgang viel ab, nicht nur für beide Mannschaften, sondern für unseren gesamten Titelkampf überhaupt. Daß es diesen Stellenwert erreichte, dafür gebührt der jungen Zeiss-Vertretung Anerkennung, denn ihr unerwarteter Höhenflug sorgte dafür. Zusätzlichen Reiz gewann diese Begegnung dadurch, daß es für Dynamo eine wichtige EC-Generalprobe war. Die Dresdner scheinen für den Mittwoch gerüstet!

Mit diesem Dresdner Elan kann das EC-Halbfinale durchaus erreicht werden!



Obwohl Kreische (am Boden) von Grapenthin, Schnuphase und Weise bedrängt wird, kann er zum 2:0 vollenden (Bild ganz oben). Freude bei den Dresdnern Schade, Dörner, Sachse, Kreische, Petersohn — Niedergeschlagenheit bei Grapenthin nach der Entscheidung.

FC Carl Zeiss Jena	0
Dynamo Dresden	2 (1)

FC Carl Zeiss (weiß): Grapenthin (5), Oevermann (5), Brauer (5), Weise (6), Noack (5), Schnuphase (5), Kurbjuweit (6), Sengewald (5), P. Ducke (4), ab 65. Krause (3), Molata (5), ab 50. Töpfer (3), Schröder (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski (7), Dörner (7), M. Müller (6), K. Müller (5), Helm (6), Petersohn (6), Kreische (8), Schade (6), Häfner (7), Sachse (7), Heidler (5), ab 87. Schöne (2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Fritsch.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop, Heinemann (beide Erfurt), Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 18 000; Torfolge: 0:1, 0:2 Kreische (7., 62.). — Torschüsse: 13:9 (6:5); verschuldete Freistöße: 16:24 (10:10); Eckbälle: 8:6 (2:4); Verwarnungen: Sachse, Oevermann (beide wegen Foulspiels), Schade (wegen Reklamierens).

Sein Urteil war ebenso präzise, wie er viele seiner Tore erzielte. Eberhard Vogel, wegen einer Verletzung zum Zuschauen verurteilt, brachte das Treffen zwischen dem Ersten und dem Zweiten, die nunmehr ihre Plätze tauschten, auf diese Kurzformel: „Dresden war reifer, kaltblütiger, einfach besser!“

Das Lob, das der Jenaer den Dresdnern zollte, war hochverdient, kein Zweifel. Und doch scheinen in diesem Zusammenhang zwei Ergänzungen angebracht.

Die erste: **Dynamo muß diese Anerkennung, die in den Äußerungen aller Experten zum Ausdruck kam, vor allem am Mittwoch rechtfertigen.** So schwierig der Einzug ins EC-Halbfinale auch werden dürfte, die Aufgabe ist trotz des 1:2 von Zürich lösbar. Diese Gewißheit zumindest sollte der Sonnabend gebracht haben. Spät, hoffentlich nicht zu spät scheint der Meister, lange Zeit um Stabilität ringend, zu seiner Form gefunden zu haben. Und das trotz wenig günstiger Voraussetzungen. Eine ganze Reihe von Stammspielern konnte in Jena nicht berücksichtigt werden. Zwei Neulinge mußten eingesetzt werden: Carsten Petersohn (geb. 10. 9. 57), Peter Schöne (geb. 26. 9. 58), ein weiterer saß auf der

Bank: Andreas Trautmann (geb. 21. 5. 59). Diese jungen Burschen, insbesondere Petersohn — sein Vater war einst ein schnellfüßiger Flügelspieler beim SC Einheit —, sprangen gelöst und selbstbewußt in die Bresche. Eine Hoffnung für die nahe wie für die weitere Zukunft.

Die zweite: „Wenn diese Begegnung so hohe Erwartungen weckte und teilweise auch erfüllte, so darf man das gerade in Jena auf der Habenseite buchen. Freilich gelten im Fußball vor allem Tore und Punkte. Doch ihn allein auf diese Zahlen zu reduzieren, hieße seinen Sinn zu verkennen. Die Verantwortlichen des FC Carl Zeiss, in jüngster Zeit oft der Tiefstapelei bezichtigt, dabei indes, wie dieser Vergleich verdeutlichte, die Lage real einschätzend, sie haben offensichtlich eine ordentliche Arbeit geleistet. Ihre junge Elf, trotz Duckes Einsatz wies sie ein Durchschnittsalter von 23,8 Jahren auf, hat den Titelkampf belebt. Auch wenn sie diesmal noch für zu leicht befunden wurde, sie wird ihren Weg machen, wobei Rückschläge stimulierend wirken können. Das sollte, selbst nach dieser Niederlage, nicht übersehen werden.“

Zu Beginn schien es, als würde das Geschehen im Pärchenbetrieb erstarrten. Mit dem Anpfiff fanden sie sich zusammen, die Helm — Ducke, K. Müller — Molata, M. Müller — Schröder, Noack — Häfner, Weise — Sachse, Brauer — Heidler, Schnuphase — Kreische, Sengewald — Petersohn, Kurbjuweit — Schade. Doch zwei Faktoren sorgten dafür, daß es nicht zu jener befürchteten, sterilen Erstarrung kam:

1 Das schöpferische, variable Spiel, die geistige Beweglichkeit aller Dynamo-Akteure. Häfner, anerkanntenswert, wie er um seine Form ringt, sich nicht von seiner Linie abbringen läßt, wirkte als hängender Rechtsaußen, stieß immer wieder in die Spitze, ließ sich von Noack kaum beeindrucken. Weise hatte mit dem schnellfüßigen Sachse seine Schwierigkeiten, beherrschte ihn nur im

Sprung; Petersohn schaltete Sengewald weitgehend aus, steigerte sich an der Seite des überragenden Kreische, des dynamischen Schade (aber mehr Konzentration beim Abschluß!). Und auch die anderen rückten, wenn es die Situation hergab, mit nach vorn, wechselten zwischen Steilpässen und diagonalem Durchspiel.

2 Die schnelle Führung, eine Folge dieser variablen Spielweise, zwang Jena eine andere Konzeption auf. „Wir spielten nach der Pause Mann gegen Mann“, meinte Hans Meyer, „nahmen Oevermann ins Mittelfeld, während Weise letzter Mann wurde.“ Ohne Zweifel ein löbliches Vorhaben, das Geschehen noch zu wenden. Allerdings wurden dabei zwei elementare Fehler begangen. Zum einen überbrückte man das Mittelfeld nicht schnell genug, versuchte, es zu überlaufen (Schnuphase, Kurbjuweit), anstatt es zu überspielen. So prallten die zwar stürmischen, doch zu unklug vorgehenden Angriffe an der flexiblen

Gummiwand der von Dörner hervorragend organisierten Deckung ab. Zum anderen stand die Abwehr meist in einer Linie, ohne diagonale Absicherung. Die Folge: Sie wurde oft von den antrittsstarken Dresdnern überlaufen, so daß mehr und mehr Unruhe in den weißen Reihen um sich griff. Und: Zunächst wurde auch zu selten geschossen. Erst Oevermanns Lattenschuß (71.) war das Signal. Doch dann erwies sich Jakubowski, großartig seine Reaktion gegen Schröder (88.), als ein Klassemann.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Unmittelbar nach dem Wiederanstöß erzielte Dynamo einen blitzsauberen Treffer durch Schade über Kreische, Häfner, wobei der Schütze von hinten kam. Heinemanns Abseitsfahne zwang Prokop zum Pfiff. Bei Oevermanns Verletzung unterbrach der Unparteiische zu spät das Geschehen. Dennoch waren unsachliche Zwischenrufe völlig unangebracht. In dem schnellen, jederzeit erfreulich fair geführten Spiel leistete Prokop ein enormes Pensum.

Das vielseitigere Repertoire besaß der Meister

Wenn Fußball reizvoll, attraktiv wird, nicht in gähnender Langeweile erstickt, ist das vornehmlich der Spielkunst gutklassiger Mannschaften zu danken, Chancen herauszuspielen und zu verwerten. Wer in diese Fähigkeit die meisten Geistesblitze investieren kann, braucht dem Erfolg nicht vergeblich hinterherzurrennen. Das „Spiel des Tages“ im Jenaer Ernst-Abbe-Stadion bewies es.

Dresdens hochverdienter Sieg entsprang dem vielseitigen technisch-taktischen Repertoire der Elbflorenz. Ihre stärksten Mittel: Direktkombinationen, Dribblings, temperierte Flugbälle und Steilpässe. Ein halbes Dutzend lehrbuchreifer Spielzüge, an denen insgesamt acht Feldspieler (!) beteiligt waren, unterstrichen die innere Gelöstheit der Fritzsch-Elf. Neben den beiden Treffern – das 1:0 ein Produkt bester italienischer Kontertaktik in blitzschneller Einleitung und Vollendung; das 2:0 als Folge technischer Eleganz (Dörners verdeckter Paß) und nervenstarker Cleverness (Kreische kontra Grapenthin) – spielte der Titelverteidiger noch 15 sehenswerte Aktionen heraus, die zu fünf weiteren Einschußmöglichkeiten führten. Was die Chancenverwertung auf der oberligagebräuchlichen Sparflamme hielt, fußte auf schlechten Schußleistungen (Schade gleich vier-, fünfmal) und Abspielfehlern. Dennoch: In gutem Teamwork initiierten Dresdens Solisten (Häfner, Kreische, Sachse, Dörner, Heidler) jenes nahtlose Ineinandergreifen von Abwehr- und Angriffsspiel, das seinen torgefährlichen Rhythmus auch ohne längere optische Überlegenheit von Anfang bis zum Ende bewahrte. Ein Ausdruck von Klasse!

Dagegen fiel Jena nicht nur wegen der psychologischen Hemmungen ab („Die jungen Burschen spielten zum erstenmal wirklich ernsthaft um den Titel“, so Georg Buschner). Nervosität zerstörte kombinatorische Ansätze spätestens beim zweiten oder dritten Abspiel. Direktkombinationen besaßen Seltenheitswert. Wo Dynamo mit akkuraten Pässen den eigenen Mann freispielte, mußten sich Jenas Angriffsspitzen und Mittelfeldspieler die Wege freikämpfen. Ein diffiziles, zumeist aussichtsloses Unterfangen.

In der Mehrzahl wählten Sengewald, Schnuphase, Kurbjuweit, Weise und Schröder das Dribbling. Chancen und kritische Situationen im Gästestrafraum blieben rar. Gegnerische Abwehrfehler, zwei an der Zahl, räumten dem FC Carl Zeiss die besten Gelegenheiten ein. Doch P. Ducke reagierte nicht mehr instinktsicher genug (2. Latte), nach Jakubowskis zu kurzer Faustabwehr stand Oevermann auch das nun einmal notwendige Quentchen Glück nicht zur Seite (71., Latte). Abgesehen davon, daß gegen Dresdens festgefügte Deckung keine Chance durch unkonzentriertes Abspiel (P. Ducke, Schröder, Molata) leichtfertig vertan werden durfte. Im halben Dutzend offerierte sie Dresden nämlich nicht. Zwei bot Dynamo an – vertan, vergeben, verloren! So hart standen die Dinge für den gestürzten Spitzenreiter im Raum.



Weise, wie er leibt und lebt. Hier stoppt er mit korrektem Einsatz den jungen Helm.

Dresdner Konter kamen nach Maß: Dörner, Kreische

So fielen die beiden Dynamo-Tore beim 2:0 - Sieg in Jena

● **0:1: EINGELEITET UND VOLLENDET:** Dukes Flanke in die Mitte wehrt Kreische ab. Sein Kopfball erreicht Häfner. Ballannahme, Drehung, kurzes Dribbling und Paß auf Heidler, das wirkt wie aus einem Guß, so, als sei der hauteng deckende Noack nicht vorhanden. Heidler handelt ebenso schnell und geschickt, indem er den nach rechts wechselnden Sachse anspielt. Der führt den Ball kurz am Fuß, läßt noch einen anstürmenden Jenaer aussteigen und flankt präzise in den Torraum. Kreische steht an der kurzen Ecke goldrichtig und lenkt die Eingabe ins Netz. Beim ersten Schuß auf sein Tor ist Grapenthin überwunden worden.

● **0:2: ERNEUTE SCHNELLE UMKEHRAKTION:** Ein weiteres Mal wird ein Jenaer Angriff abgefangen. Fächerartig schwärmen die Dresdner aus, die Abwehrspieler schalten sich in die Angriffsaktion ein, überlaufen die schlecht gestaffelte Deckung des Gastgebers, drehen den Spieß um. Der Ball kommt zu Dörner. Der sieht den in den Raum startenden Kreische. Blick und Paß sind eine Handlung. Trotz Bedrängnis behält der Dynamo-Torjäger die Übersicht, und der Ball trudelt an dem herauseilenden Grapenthin über die Linie. Die Entscheidung ist gefallen!

Spielerische Reife dominierte über bloße Kampfkraft

Experten urteilen: Spitzenspiel mit Niveau?

● **Günter Schneider, Präsident des DFV der DDR:** Ein Spitzenspiel, das zahlreiche Höhepunkte aufwies, in dem zunächst jedoch zu viele kämpferische Akzente gesetzt wurden. Erst mit nachlassendem Pärchenbetrieb gab es auch spielerische Glanzlichter. Dynamo gewann verdient, und es hat den Anschein, als sei die Mannschaft für den Mittwoch gut gerüstet.

● **Auswahltrainer Georg Buschner:** Ein Spitzenspiel früherer Paarungen, vergangener Jahre war es sicherlich nicht. Dafür war Dresden zu ersatzgeschwächt, ist Jena noch keine Klasseelf. Ein gutes Oberligaspiel. Jena setzte kämpferische Akzente ohne Filigranarbeit. Bei Dresden imponierten die Auswahlspieler und die jungen Leute.

● **Zeiss - Vorsitzender Hilmar Ahnert:** Hochklassig war es nicht. Dafür stand zu viel auf dem Spiel. Dynamos kluger taktischer Schachzug mit Häfner bereitete uns viele Probleme. Ein Kompliment unserer Mannschaft für ihren Fleiß und Kampfgeist.

● **Dynamo-Vorsitzender Horst Rohne:** Von unserer Seite war gutes Niveau im Spiel. Unsere taktische Konzeption setzten wir durch. Jenas junge Burschen waren nervlich überfordert.

● **Karl-Heinz Benedix, Vorsitzender der Rechtskommission des DFV:** Eine gute Partie von Dresden. Wo Cleverness abverlangt wurde, versagte Jena. Die junge Elf wird zum richtigen Zeitpunkt gespürt haben, wo die Klasse beginnt, wie weit der Weg dorthin noch ist.

● **Zeiss-Cheftrainer Bernd Stange:** Ein gutklassiges Spiel. Für uns bricht keine Welt zusammen.

● **Dynamo-Cheftrainer Wolfgang Haustein:** Diese enorme Steigerung brauchten wir für das notwendige Selbstvertrauen gegen Zürich.



Kapitäne urteilen

● **Konrad Weise (FC Carl Zeiss):**

„Dresden spielte besser, reifer. Wir hielten Dynamo immer für den Titelanwärter Nr. 1. Das bestätigte sich. Zwei Dinge sprachen gegen uns: erstens Dresdens Stärke, zweitens das frühe Gegentor. Durch diesen psychologischen Schock kam bei uns vieles durcheinander. Wir mußten kommen, das lag uns weniger. Natürlich wollten wir unseren Heimmimbus wahren. Andererseits haben wir in dieser Saison aber auch schon mehr erreicht als zu erwarten war. Unsere junge Mannschaft wird auch in Zukunft große Spiele liefern, und sie wird es lernen, Niederlagen zu verkraften. Von Dynamos mannschaftlicher Geschlossenheit zeigten wir uns doch alle ziemlich überrascht.“

● **Hans-Jürgen Dörner (Dynamo):**

„Selbstverständlich sind wir über den Ausgang dieses wichtigen Treffens alle sehr zufrieden. Wir boten eine recht ordentliche Leistung. Unsere Konzeption sah vor, taktisch geschickt vor allem über Häfner am rechten Flügel zu kontern. Diese Variante konnte kaum besser klappen. Bei uns wirkte alles abgeklärter, souveräner, während Jena doch viel Respekt besaß. Nach meinem Empfinden wurden Jenas junge Burschen mit der Belastung dieses Spitzenspiels nervlich nicht fertig. Bei uns gab Petersohn einen guten Einstand. Über seine beherzte Leistung habe ich mich gefreut. Meine Riesenchance zum 3:0? Ich sah nur noch Grapenthin vor mir. Das war der Fehler.“



Zwei selbstbewußte junge Burschen, die sicherlich ihren Weg gehen werden: Petersohn (links) und Noack.

OBERLIGA

In Frankfurt (Oder) war nach 11 Minuten bereits alles entschieden

Eine leichte Sache für den FC Vorwärts

FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 2 (2)
FC Rot-Weiß Erfurt 0

FCV (weiß-grün/weiß gestreift): Kreutzer (7), Hause (6), Probst (5), Teichmann (5), Andreßen (5), Herbst (5), Enzmann (6), Segger (5), Conrad (5), Andrich (7), Nachtigall (3), ab 82. Otto (1) — (im 1-3-3-3); Trainer: Wolf.

FC Rot-Weiß (rot-weiß): Benkert (7), Egel (5), Laslop (4), Göpel (4), ab 63. H. Weißhaupt (1), Birke (4), Goldbach (5), Krebs (3), ab 46. Heun (3), Fritz (4), Iffarth (3), Lindemann (4), Hornik (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Bäßler.

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs (Leipzig), Riedel (Berlin), Scheurell (Wusterhausen); Zuschauer: 5 500; Torfolge: 1:0 Andrich (4.), 2:0 Segger (11.). — Torschüsse: 12:4 (8:2); verschuldete Freistöße: 21:22 (11:12); Eckbälle: 5:10 (4:3); Verwarnung: Krebs (wegen groben Foulspiels).

Torjubiläum war in den letzten Wochen in Frankfurt eine Rarität. „Die Niederlagenserie hat an den Nerven gezehrt“, meinte FCV-Kapitän Reinhard Segger. Nun, diesmal konnten zwei wunderschöne Tore beklatscht werden, und es hätte beileibe nicht dabei bleiben müssen. Die Armee-Elf, in ihrer prekären Situa-

tion ständig im Angriff, diktierte vor der Pause das Geschehen, ließ der Erfurter Mannschaft keine Zeit zum Luftholen. **Enzmann – erfolgreich im Dribbling –**, Segger und Herbst errangen nahezu mühelos die Herrschaft im Mittelfeld. Andrich bewies endlich wieder Übersicht und Tatenrang. Erfurts Abwehr, wohl mehr auf einen sonnigen Oderspaziergang als auf eine harte Gegenwehr eingerichtet, schwankte bei den Vorwärts-Angriffen wie die leichten Angelkähne auf dem nahegelegenen Flußarm.

Conrad, Andrich, Herbst und Nachtigall boten sich die größten Gelegenheiten, die jedoch zumeist überhastet vergeben wurden. „Die Übersicht fehlte in manchen Situationen, dafür waren die Bereitschaft, der Elan zu loben“, meinte der frühere Vorwärts-Akteur Jürgen Piepenburg. Auch nach der Pause gab es noch genügend Möglichkeiten für den Gastgeber, für Conrad (46.) und Andreßen (52.) sogar zwei große nach jeweils prächtigen Pässen von Andrich, doch ein merklicher Abbau der Kräfte konnte bei den Gastgebern nicht übersehen werden. „Wir wollten das Ergebnis über die Runden bringen, aus einer sicheren Abwehr Kontermöglichkeiten

ten finden“, urteilte Segger. Sicherlich, aber Ungenauigkeiten im Mittelfeld brachten auch Unruhe in die Abwehr. Doch ein glänzender Kreutzer bereinigte die Sorgen, besonders bei Lindemanns toller Chance aus Nahdistanz (49.).

Lindemanns Möglichkeit und sonst nichts, mußte es nach neunzig Minuten aus Erfurter Sicht lauten. Trainer **Gerd Bäßler** traf den Nagel auf den Kopf: „Beim 0:2 zur Pause war das Spiel eigentlich noch akzeptabel für uns gelaufen.“ **Enttäuschend in allen Mannschaftsteilen (ausgenommen Benkert), fand der FC Rot-Weiß über die gesamte Distanz keine Linie.** Auch die Zurücknahme von Lindemann, der zuvor gegen Neuling Teichmann kaum einen Zweikampf gewann, und Iffarth änderte daran nichts, weil schon die Angriffsansätze zu zaghaft, ohne Ideen erfolgten. Egels Gesten in einer konfusem Abwehr sprachen am besten das Urteil über die Leistung der Blumenstädter.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bahrs war ohne Fehl und Tadel. Krebs kann sich bei ihm bedanken, daß er nach Absichtsfoul gegen Enzmann nur „gelb“ und nicht „rot“ sah (29.).

JÜRGEN NÖLDNER

Die Wiederholung des 3:0 war möglich

Berliner FC Dynamo 2 (2)
Stahl Riesa 0

BFC (weiß): Schwerdtner (5), P. Rohde (5), Noack (5), Brillat (5), Wroblewski (6), Terletzki (8), Labes (7), Jahn (5), Netz (4), Riediger (6), ab 77. Krüger (2), Sträßer (6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Nippert.

Stahl (blau): Köpnick (6), Hauptmann (4), Blaseck (4), Schlutt (5), Härtel (5), Schremmer (5), Juretzko (5), Wolf (3), ab 54. Berger (3), Schröder (6), Lippmann (2), ab 73. Meinert (2), Schuster (3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Guttman.

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Henning (Rostock), Stenzel (Senftenberg); Zuschauer: 14 000; Torfolge: 1:0 Riediger (23.), 2:0 Terletzki (39.). — Torschüsse: 24:6 (1:3); verschuldete Freistöße: 22:28 (10:17); Eckbälle: 14:2 (6:2); Verwarnungen: Härtel, Blaseck (beide wegen Foulspiels), Lippmann (wegen unsportlichen Betragens), Schuster (wegen Ballwegschlagens).

Mit 3:0 hatte der BFC Dynamo die Partie der Herbstserie in Riesa gewonnen, und die Wiederholung eines solchen Resultats lag auch diesmal durchaus im Bereich des Möglichen. Ja, die Berliner hätten noch

weitaus höher gewinnen können. Aber in der 60. Minute schon machten sie nach den beiden Vorpausen-Toren „Feierabend“, im Gefühl der allzu klaren Überlegenheit. „Das lag keineswegs in unserer Absicht“, meinte der gemeinsam mit Terletzki, Labes, Sträßer und dem sich völlig ausgebenden Riediger ein scharfes Tempospiel entfachende BFC-Verteidiger Rainer Wroblewski beim Abgang, während sich Brillat über sein Abseitsstor ärgerte.

Zeitweise, vor allem im ersten Spielabschnitt und dann in der ersten Viertelstunde nach der Pause schien es so, als wollte der auf Rehabilitation für das Leipziger 0:2 brennende BFC den Gast, der auf Hönicke verzichten mußte, an die Wand spielen. Labes, der sich mit Riediger gut ergänzte, sprühte vor Tatendrang. Er war von Juretzko ebenso wenig zu halten wie der überall auftauchende Terletzki von seinem jungen Kontrahenten Wolf. Und das alles ohne den wegen eines Muskelfaserrisses pausierenden Lauck! Auch ohne den Nationalspieler, den der erstmals ein volles Oberligaspiel

bestreitende Jahn in der Angriffswirkung naturgemäß nicht ersetzen konnte, war der BFC für die Rieser erneut eine Nummer zu groß. „Und doch schienen unsere beiden Gegentreffer vermeidbar, beruhten sie auf Fehlern der engeren Abwehr“, kommentierte Stahl-Assistenztrainer Dieter Spalteholz. Solche Fehler aber, und das wurde bald offensichtlich, mußten sich zwangsläufig beim Dauerdruck der Gastgeber einschleichen. Genauso, wie Konzentrationsfehler in den Reihen der Berliner keineswegs ausbleiben konnten, als man in der letzten halben Stunde die Zügel schleifen ließ. Der unermüdliche Schröder und Juretzko hätten sie um ein Haar zum Ehrentreffer genutzt.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es zeigte gute Laufarbeit und Übersicht, auch bei diffizilen Abseitsentscheidungen. Nach meinem Geschmack piffte der aufmerksame Stumpf etwas zu viel. Aber das war bei einem jungen Referee, der sich das Geschehen nicht aus der Hand nehmen lassen wollte, durchaus zu verstehen.

GÜNTER BONSE

Das Bravourstück von Routinier Sigusch

Sachsenring Zwickau 1 (0)
1. FC Union Berlin 2 (2)

Sachsenring (weiß-blau): Croy (6), Stemmler (5), Reichelt (6), Lippmann (5), Wohlrahe (4), Schwemmer (6), Braun (5), Dietzsch (5), Bütow (4), ab 63. H. Schykowski (4), Schellenberg (5), Bräutigam (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Speth.

1. FC Union (rot-weiß): Matthies (6), Bohla (7), Möckel (7), Weber (6), Vogel (6), ab 58. R. Rohde (5), Hendel (5), Werder (7), Papies (6), Heine (5), Paschek (6), ab 85. Wünsch (2), Sigusch (7) — (im 1-3-3-3); Trainer: Werner.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Peschel (Radebeul), Goebel (Babelsberg); Zuschauer: 9 000; Torfolge: 0:1 Sigusch (32.), 0:2 Paschek (40.), 1:2 Lippmann (70., Foulschloß). — Torschüsse: 17:13 (9:7); verschuldete Freistöße: 15:22 (6:14); Eckbälle: 9:2 (3:1); Verwarnungen: Möckel, Hendel, Schellenberg (alle wegen Foulspiels).

Ein ausgesprochenes Bravourstück von Joachim Sigusch ebnete dem Neuling den Weg zum dritten Auswärtssieg und zu zwei unbezahlbaren Punkten. „Jetzt haben wir im Abstiegskampf erst einmal ein wenig

Luft“, strahlte der Torschütze. Vogel, der eine blitzsaubere Partie bot, leider wegen einer Augenbrauenverletzung vorzeitig ausscheiden mußte, leistete die Vorarbeit dazu. Mit seinem genauen Paß zog Sigusch von der Mittellinie los, ließ Stemmler und Lippmann stehen und behielt auch gegen Croy die Nerven. Kurz vor der Pause praktizierte das auch Paschek. „Ralf Heines servierte mir nach seinem Solo den Querpaß genau auf den Fuß. Croy kam mir entgegen, ich schoß sofort ab und traf flach in die rechte Ecke“, freute sich der Mittelstürmer.

Er krönte damit die selbstbewußte, gewitzte und rationelle Spielweise der Gäste, „die jede Möglichkeit zum Kontern resolut und geschickt nutzen“, bekannte Alois Glaubitz. „Außerdem stand die Berliner Abwehr sehr sicher, verengte immer wieder geschickt die Räume. Selbst gegen unsere Standardsituationen nach Eckbällen und Freistößen wußte sie stets eine Antwort“, gestand Gerd Schellenberg. Er, der in Weber einen unermüdlichen Widerpart hatte, war der beste Zwickauer Angreifer, besaß auch die nahezu einzige klare Möglichkeit. „Aber wie

Matthies meinen Kopfball aus drei Metern parierte, das war beeindruckend.“ Ausgesprochen lahm wirkten dagegen die beiden Zwickauer Flügel. Bütow war gegen Vogel überfordert, und Bräutigam (gerade erst von einer Grippe genesen) wurde von Möckel, der gegen Ende immer eindrucksvollere Szenen in der Offensive hatte, eindeutig beherrscht.

Dieser Mangel schränkte den Wirkungsgrad der Zwickauer, denen Unermüdlichkeit, Fleiß und Willensbereitschaft bis zum Schluß bescheinigt werden kann, doch entscheidend ein. Außerdem mangelte es den Platzherren, die das Fehlen der verletzten J. Schykowski und Leuschner sowie von Pilz (drei Verwarnungen) und Nestler (gesperrt) nicht überspielen konnten, an der nötigen Ruhe, Übersicht und Systematik. Auch Dietzsch schaffte das nicht. Er stand im Mittelfeld eindeutig im Schatten des Laufwunders Werder.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Männig bot eine souveräne und klare Leistung, die man bei Peschel bei der Abseitsfindung vermißte.

KLAUS THIEMANN

EXPERTEN stenogramm

● **PETER KOHL:** Ein ansprechendes Spiel über die volle Distanz. Schlug der 1. FCL zunächst die technisch feinere Klinge, so beherrschten wir ihn später mit unserer kraftvollen Spielweise, die erfreulicherweise nicht auf Kosten der spielerischen Ausgewogenheit ging. Unsere Steigerung nach Halbzeit war enorm.

● **MANFRED PFEIFER:** Die Chance, vor Halbzeit in Führung zu gehen, gaben wir aus der Hand. Da kontrollierten wir das Spiel, glaubten aber wohl auch, es bereits zu unseren Gunsten entschieden zu haben. Nach Halbzeit explodierte der HFC Chemie förmlich und bot nun überzeugenden, erfolgreichen Angriffsfußball.

● **HARRY NIPPERT:** Der Sieg war jederzeit verdient, aber er hätte höher ausfallen müssen. Lief zunächst der Ball in gutem Tempo durch unsere Reihen, wurde später das Einzelspiel übertrieben. So gelang es uns nicht, gegen die gut kämpfenden Rieser das Resultat zu erhöhen.

● **GÜNTER GUTTMANN:** Am Verdienst des BFC-Sieges gibt es keinen Zweifel. Bei unseren Bemühungen, aus der sicheren Abwehr gefährlich zu kontern, strahlten wir nicht genügend Torgefährlichkeit aus. Das spielerische Kräfteverhältnis entsprach den Realitäten.

● **HANS SPETH:** Das erste Gegentor löste doch sehr viel Nervosität bei uns aus. Am Einsatz und am Willen fehlte es bei keinem. Aber niemand brachte Ruhe und Linie in unser Spiel, dem es an planvollen und durchdachten Aktionen mangelte. Union konterte mit viel Geschick und Cleverness.

● **HEINZ WERNER:** Die Mannschaft bot eine großartige Leistung, ging selbstbewußt und ballsicher zu Werke. Unsere Abwehr stand ausgezeichnet. Zwickau besaß trotz Feldvorteil fast keine klaren Chancen. Auch die sonstige Stärke, die Standardsituationen, verpufften diesmal wirkungslos.

● **KLAUS URBANCZYK:** Unser Sieg stand bis zuletzt auf des Messers Schneide, weil wir eine ganze Reihe von Einschußmöglichkeiten nicht nutzen konnten. Wir hatten streckenweise gute Szenen, wobei ich nicht verhehle, daß es insgesamt nicht so recht bei uns lief.

● **BRINGFRIED MÜLLER:** Unser Plan ist im wesentlichen aufgegangen, weil alle taktisch sehr diszipliniert spielten. Wir haben die Räume klug verengt und sind wechselseitig einige Male gefährlich vorgestoßen.

● **WERNER WOLF:** Durch unser bedingungsloses Angriffsspiel konnte dieser Sieg errungen werden. Hoffentlich haben nun wieder alle an Selbstvertrauen gewonnen. Daran fehlte es in den letzten Wochen, am Zutrauen, besser spielen zu können. Nun sieht die Zukunft doch wieder ein wenig besser aus.

● **GERHARD BÄSSLER:** Am Vorwärts-Sieg gibt es keinen Zweifel. Mit größerem läuferischem Aufwand nahmen die FCV-Spieler unseren Aktiven den Schneid. Die zwei Tore zu Beginn entstanden durch zu lose Dekkungsarbeit. Zufrieden sein konnte wahrlich niemand.

● **MANFRED KUPFERSCHMIED:** Unser bestes Spiel in der zweiten Halbserie. Obwohl wir in der Spielführung nicht ganz ausgewogen wirkten, rechtfertigte der Spielverlauf das klare Ergebnis. Erfreulich J. Müllers Leistungsanstieg. Auch mit Rauschenbach, der zum erstenmal wieder über 90 Minuten eingesetzt wurde, war ich zufrieden.

● **HELMUT HERGESELL:** Trotz optisch gefälligen Spiels erreichten wir nicht die Durchschlagskraft in der torenahen Zone. Glückloser Abschluß, Pfosten- und Lattenschüsse ließen uns in der ersten Hälfte leider im Ergebnis nicht gleichziehen. Wir verloren zu hoch.

● **HANS MEYER:** Wir haben gegen eine bessere Mannschaft verloren, und eine derartige Niederlage tut einem Trainer nicht so weh. Sie kann im Gegenteil heilsam sein, was einige übersteigerte Erwartungen im Kreis der Anhänger betrifft. Dennoch nutzen wir unsere Möglichkeiten nicht.

● **WALTER FRITZSCH:** Meine Mannschaft spielte außerordentlich diszipliniert. Jeder bemühte sich, die taktische Konzeption schöpferisch umzusetzen, und das gelang über weite Strecken recht wirkungsvoll. Allerdings vergaben wir einmal mehr noch zu viele Chancen.

Als die Schlüsselspieler des 1. FCL in die Defensive gezwungen wurden ...

OBERLIGA

Der HFC schockte Leipziger Gäste

Von Dieter Buchspieß

Hallescher FC Chemie	2 (0)
1. FC Lok Leipzig	1 (0)

HFC Chemie (rot-weiß-rot): Brade (6), Bransch (7), Strozniak (6), Pingel (7), Wawrzyniak (6), Robitzsch (8), Meinert (7), Schmidt (7), Krostitz (5), Pastor (6), Vogel (6) — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Kohl.

1. FC Lok (blau-gelb): Friese (8), Hammer (6), Sekora (6), Roth (5), Fritsche (7), Altmann (6), Frenzel (5), ab 85. Kühn (1), Rietzschel (5), Moldt (6), Löwe (5), Kinne (4), ab 66. Bornschein (3) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Pfeifer.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Kulicke (Oderberg), Streicher (Crimmitschau); **Zuschauer:** 23 000; **Torfolge:** 1:0 Vogel (71.), 2:0 Vogel (73.), 2:1 Altmann (77., Foulschlagstoß). — **Torschüsse:** 17:8 (3:4); **verschuldete Freistöße:** 23:16 (15:11); **Eckbälle:** 10:3 (1:2); **Verwarnungen:** Schmidt, Moldt (beide wegen Foulspiels), Meinert (unsportliches Betragen).

Der 1. FCL hatte mit mehr als dem Gewinn eines Punktes geübelt. In der äußerst selbstbewußt, spielerisch abgeklärt geführten ersten Halbzeit war ihm dieses Vorhaben auch anzumerken. Pfostenschüsse von Löwe (7.) und Roth (17.) als Ausdruck des taktisch beweglichen Konzepts, sich über Sekora, Fritsche, Moldt, Hammer und Altmann immer wieder blitzschnell aus der Lauerstellung zu lösen, mahnten den zunächst doch mit zahlreichen individuellen Fehlern behafteten Gastgeber zu allergrößter Vorsicht. Doch zwei entscheidende Überlegungen von Trainer Peter Kohl, Leipzigs Aktionen durch das Ausschalten von Löwe und Frenzel die gefährdete Schärfe zu nehmen, wurden schon hier spürbar: Mit ihrer Laufbereitschaft und Deckungskonsequenz zwangen Pingel und Robitzsch die beiden gegnerischen Schlüsselspieler mehr und mehr in eine defensive Rolle. Hier schieden sich mit fortschreitender Zeit schließlich die Geister!

Was der 1. FCL an spielerischer Lockerheit und Sicherheit zu bieten hatte, imponierte. Doch schon in seiner stärksten Zeit vor der Pause fehlte ihm jener kämpferische Elan, den der HFC ab der 46. Minute mit einer enormen spielerischen Steige-



Auf der Außenbahn hat sich Steinbach vom 1. FCM gegen J. Körner durchgesetzt. Links Pekarek. Beim knappen 1:0 tat sich der Gastgeber wiederum äußerst schwer. Foto: Rowell

rung koordinierte. „Hinter jeder Aktion von Vogel, Pastor und vor allem Meinert steckte unglaubliche Wucht. Ich hätte sie unseren Aktionen schon aus dem Mittelfeld heraus nur gewünscht“, gestand Schlußmann Werner Friese später zu Recht. Er selbst hatte wohl am allerwenigsten damit gerechnet, daß er bei fünf gefährlich getretenen Eckbällen (Schmidt) zwischen der 46. und 53. Minute sowie der danach einsetzenden HFC-Angriffswelle dertart in den Mittelpunkt des Geschehens rücken würde. Aber jetzt hatten Meinert (Schuß gegen den Außenposten, toller Kopfball, den der Leipziger ebenso eindrucksvoll parierte), der im Offensivspiel immer wirkungsvoller auftrumpfende Robitzsch, Vogel und Pastor „Lunte“ gerochen. Mit Wiederbeginn gab es für die Messestädter bei einem sich grundlegend veränderndem Kräfteverhältnis nichts mehr zu gewinnen.

Zuzutrauen war dem Gastgeber, um ehrlich zu sein, dieser Ausbruch von vornherein allerdings kaum. Doch an der Seite von Schmidt, der sowohl gegen Moldt als später dann auch gegen Altmann seine spielerischen Fähigkeiten mit der ent-

sprechenden Zweikampftentschlossenheit zur Geltung brachte, Robitzsch, Meinert, Pingel und Vogel fanden zunehmend auch der junge Pastor und Krostitz jene selbstsichere Einstellung, die sich in vielen beherzten Attacken niederschlug. Und es kam ihnen und der von Bransch nun souverän dirigierte Abwehr sicherlich entgegen, daß der 1. FCL den sich anbietenden Wechsel zwischen Frenzel und Kühn so lange hinauszögerte. „Robitzsch lief dem Leipziger Kapitän ein um das andere Mal davon — auf diese Weise erzwang der Gastgeber ein zahlenmäßiges Übergewicht, dem viele torreiche Situationen entsprangen“, urteilte Halles langjähriger Trainer Horst Sockoll.

Als Kühn kam, waren die Würfel in einer „gutklassigen, wechselseitigen Partie mit beiderseits offensivem Charakter“ (so DFV-Generalsekretär Werner Lempert) bereits gefallen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kirschen piffte korrekt, auch beim Foulschlagstoß gegen den HFC. „Beim Eindringen in den Strafraum erfolgte Pingels Foul an Löwe. Da gab es für mich kein Zögern.“ So der Spielleiter.

Decker halbrechts durch und schoß plazierte (32., Pfosten).

„Aber meist war doch schon vor der Strafraumgrenze nichts mehr zu machen. Von hinten heraus läuft es ganz gut, aber dann eben ...“, sagte Jürgen Decker nach dem Spiel. In der Tat mangelte es den Hanseaten nach wie vor am energischen und vor allem gekonnten Abschluß. Im Vergleich zu dem, was Jarohs und Kehl an Laufarbeit leisteten, war der Nutzeffekt einfach zu gering.

Daß der FCK wie aus einem Guß gespielt hätte, läßt sich gar nicht mal sagen. Aber er hatte mehr starke als schwächere Phasen. P. Müller („Als letzter Mann hinten, das ist nur eine Notlösung“) löste seine Aufgabe auf der Position des noch verletzten Frank Sorge („Draußen zuzusehen, das ist kaum auszuhalten ...“) einsatzstark und mit Konsequenz. Erfreulich, daß J. Müller verbesserte Form erkennen ließ, ein glanzvolles Tor nach gekonntem Dribbling erzielte und einen herrlichen Freistoß trat (Latte). Und ein so dynamischer Mann wie Bähringer sorgte ohnehin dafür, daß das Spiel nicht einzuschlafen drohte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es amtierte ohne Fehl und Tadel. Beide Mannschaften spielten hart, aber bis auf Geringfügigkeiten fair.

Nur 14 Torschüsse in den 90 Minuten

Von Manfred Binkowski

1. FC Magdeburg	1 (0)
Wismut Aue	0

1. FCM (blau-weiß): Ullrich (5), Zapf (5), Raugust (7), Sommer (5), Mewes (6), Seguin (6), Decker (4), Steinbach (5), Streich (6), Sparwasser (5), Hoffmann (5) — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Urbanczyk.

Wismut (weiß-lila): Ebert (6), Espig (5), Henkelmann (5), Schmiedel (5), Pekarek (5), Erier (4), ab 65. Thomas (5), W. Körner (5), Schaller (6), J. Körner (5), Teubner (5), Escher (6) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Rößler (Leipzig), Siemon (Halle); **Zuschauer:** 14 000; **Torschütze:** 1:0 Streich (56., Foulschlagstoß). — **Torschüsse:** 14:4 (8:3); **verschuldete Freistöße:** 16:24 (9:13); **Eckbälle:** 13:3 (6:0); **Verwarnungen:** Zapf, W. Körner (jeweils wegen Foulspiels).

Am 2. Oktober vergangenen Jahres hatte der 1. FC Magdeburg drei Tage nach seinem Einzug in die zweite Runde des UEFA-Cups das Punktspiel in Aue durch jeweils zwei Kopfballtore von Streich und Sparwasser mit 4:0 für sich entschieden. Gut fünf Monate später ist die Situation im gleichen Wettbewerb äußerst bedrohlich für ihn, kam er vor heimischer Kulisse gegen den gleichen Kontrahenten nur durch einen Strafstoß zu einem mühevollen 1:0-Erfolg. Allein dieser Vergleich sagt einiges über die gegenwärtige Verfassung unseres dreimaligen Meisters und vierfachen Pokalsiegers aus. Am derzeitigen Fehlen der verletzten Pommerenke und Tyll allein liegt das sicherlich nicht.

Gegen Wismut blieb die spielerische Leistung der Elbestädter in recht bescheidenen Grenzen. Raugust, Seguin, Mewes, Streich und streckenweise auch Steinbach vermochten es nicht, die notwendige Geschlossenheit in die Aktionen zu bringen.

„Uns fehlt zur Zeit im Mittelfeld ein Führungsspieler, der die Fäden fest in der Hand hat“, meinte Cheftrainer Kurt Holke. „Das Auslassen der guten Einschußmöglichkeiten ließ uns noch zusätzlich verkrampten“, fügte Kapitän Manfred Zapf hinzu. Hoffmann (13.), Sparwasser (23., 86.), Streich (25.), Mewes (30., 64., 67.) und Seguin (68.) bot sich eine Fülle von Gelegenheiten, die jedoch vergeben oder von Ebert vereitelt wurden. Nur 14 Torschüsse in neunzig Minuten sagten allerdings auch aus, daß die Durchschlagskraft der Blau-Weißen nicht sonderlich groß war.

Die Gäste boten eine recht clevere Partie. In der Abwehr wurden die Räume gekonnt verengt, so daß der 1. FCM keine großen Entlastungsmöglichkeiten besaß. Und vornehmlich über Schaller, Teubner und Escher, der mit Raugust den stärksten Gegenspieler hatte und dennoch einige Wirkung erzielte, wurden mehrere Entlastungsangriffe inszeniert. Die größte Gefahr bestand für die Elbestädter in der 51. Minute, als Escher nach einem Abwurf von Ebert, den Teubner mit dem Kopf verlängerte, allein auf Ullrichs Gehäuse zustrebte, aber am heraus-eilenden Schlußmann scheiterte. Nach dem 0:1 stärker nach vorn orientiert und nach der Einwechslung von Thomas mit drei Stürmern operierend, sah das Wismutspiel streckenweise recht gefällig aus. „Das wird uns trotz der bitteren Niederlage weiteren Auftrieb für die kommenden Aufgaben geben“, betonte Trainer Bringfried Müller.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Glöckner leitete die faire Partie ohne Mühe. Seine harte Strafstoßentscheidung, als Streich über Schmiedels ausgestrecktes Bein stürzte, nahmen die Wismut-Spieler diszipliniert hin. Espigs Foul an Streich war verwarnungsreif (85.).

Kaum hatte es Sachse gesagt ...

Von Joachim Pfitzner

FC Karl-Marx-Stadt	3 (2)
FC Hansa Rostock	0

FCK (dunkelblau-weiß): Fichtner (5), P. Müller (7), Uhlig (6), Franke (6), Heydel (5), Bähringer (6), Göcke (5), J. Müller (7), Hänisch (5), Sachse (6), Rauschenbach (5) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kupferschmid.

FC Hansa (weiß-blau): Schneider (5), Seering (6), Kische (6), Wandke (4), Adam (5), Mischinger (5), Decker (5), Bloch (4), Feige (4), ab 61. Hanke (2), Jarohs (6), Kehl (5), ab 82. Krentz (1) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Hergesell.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Bude (Halle), Habermann (Weißensee); **Zuschauer:** 13 500; **Torfolge:** 1:0 Sachse (5.), 2:0 Sachse (39.), 3:0 J. Müller (57.). — **Torschüsse:** 18:11 (8:6); **verschuldete Freistöße:** 14:18 (10:10); **Eckbälle:** 8:6 (6:2); **Verwarnung:** Bloch (wegen Foulspiels).

Auf dem Weg zum Stadion freute sich Bernd Sachse: „Am Mittwoch in Decin, beim 1:3-Übungsspiel mit der B-Auswahl der ČSSR, konnte ich endlich wieder mal ein Tor schießen. Schön wär's, wenn mir das auch heute gelingen würde. Denn wenn wir noch ein bißchen vorne mit reinrutschen wollen, müssen wir gegen Hansa gewinnen!“

Das Spiel war fünf Minuten alt, da riß der kleine Mittelstürmer des FCK die Arme hoch. Die Situation, die letztlich der Anfang vom Ende für die wiederum etwas glücklos spielenden Hanseaten war, gestaltete sich so: Vom linken Flügel flankte J. Müller. Das Leder drehte aufs kurze Eck, wo Bloch ihm entgegenstieg und es per Kopf abwehrte. Doch der Ball flog nicht aus dem Strafraum heraus, es wurde eine „Kerze“. Tormann Schneider kam hinzu, als Bloch endgültig klären wollte. Beide kollidierten. Links lauerte Sachse und hob das Leder in die Maschen.

Schließlich war es dem einst in Krumhermersdorf stürmenden Sachse nochmals vergönnt, den Torjubiläum zu vernehmen. In seinen Scharfschuß warf sich Schneider, doch das Nachsetzen lohnte sich wieder einmal. 2:0 kurz vor der Pause — eine Vorentscheidung war gefallen. Und das zu einer Zeit, da Rostock besser ins Spiel kam, unermüdlich um den Ausgleich kämpfte. Da riskierte Verteidiger Adam einen Fernschuß (19.), zielte Jarohs bei einem Freistoß listig auf die kurze Ecke (25.), hechtete Kehl verheißungsvoll in einen Eckball, schoß Seering anschließend direkt (29., Lattenoberkante), setzte sich

Blickpunkt 2. April: WM-Qualifikation Malta gegen DDR

Die Szene vom Auf-
laufen der National-
mannschaften Maltas
und Österreichs
beweist es: Der
knochenharte Platz
in La Valetta lädt
nicht unbedingt zum
Spiel ein! Doch
ungeachtet aller
Schwierigkeiten, die
er bereitet, kann es
für unsere Auswahl
am 2. April nur eine
Alternative geben:
Mit einer taktisch
ausgewogenen,
spielerisch über-
zeugenden Leistung
beide Punkte in der
WM-Qualifikation
sichern.

Foto: Sündhofer



Verbleibende Zeit intensiv nutzen

Bei Übungsspielen der Auswahl kommt es nicht unbedingt auf die Anzahl der Tore an, eher auf die Art und Weise ihres Zustandekommens. Viel jedoch hängt bei solchen Vergleichen von dem Partner ab, von den Bedingungen auch. Deshalb zwei Komplimente an den Anfang: Die ASG Vorwärts Kamenz, eine junge Bezirksligaelf, von Martin Geisler trainiert, war ein hervorragender Übungspartner, der in allen Phasen um eine spielerische Linie bemüht war, auch wenn man ihm fehlende Routine anmerkte. Dieses Treffen fand auf einem Hartplatz statt, der zwar kein „Malta-Format“ aufwies, doch schon einiges von den Verhältnissen verdeutlichte, die uns dort erwarten. Und schließlich, das sei nicht vergessen, weil es noch nicht überall so ist, traf man in Kamenz ein aufgeschlossenes Publikum an, das den Sinn eines Übungsspiels in jeder Hinsicht verstand und ihm im Anschluß Volksfestcharakter gab, als es sich kurz mit den Auswahlspielern zum Sammeln von

Autogrammen, zu Gesprächen in kleiner Runde zusammenfand.

Das Spiel brachte zahlreiche Aufschlüsse, und das in jeder Hinsicht. Zum einen wurden nach wie vor vorhandene Schwächen sichtbar. Das betraf vergebene Chancen (Schades Kopfball u. a.) ebenso wie das ungenügende Nutzen von Standardsituationen nach Eckbällen und Freistößen, bei denen zu simpel gehandelt wurde, zu einfallslos; die Bewegungsarmut im Mittelfeld und Häfners zahlreiche Fehlpässe in dieser angriffsvorbereitenden Zone; das Fehlen von überraschenden Flügelwechseln; die ungenügende Eigeninitiative von Streich und anderes mehr.

Zum anderen allerdings konnte man sich über manche gelungene Aktion, die auch gegen einen stärkeren Partner gelingen könnte, freuen. Das gilt für einige Tore, die überlegt und nach gelungenen Kombinationen erzielt wurden, beispielsweise für Riedels Alleingang: für Riedigers 3:0 nach klugem Rückpaß von Lauck; für Streichs 4:0 nach einer Flanke Kurbjuweits; für Riedigers 6:0, mit geschicktem Kopfball erzielt; für den gelungenen Doppelpaß zwischen Hoffmann und

Kurbjuweit, der dem 7:0 vorausging; und für anderes mehr.

Aber auch das war nicht zu übersehen: Bis zum 2. April ist noch einiges zu tun. Vor allem gilt es, sich über die Spielweise weiter zu steigern, zu der Harmonie zurückzufinden, die unsere Auswahl während der Olympischen Spiele auszeichnete. Dabei ist es wichtig, daß auch die zwischenzeitlich verletzten Akteure, das betrifft nicht nur Riedel und Weber, schnell wieder zu gewohnter Leistungsfähigkeit finden. Die Erfahrungen, die bei der langfristigen Vorbereitung auf die Höhepunkte der jüngeren Vergangenheit gesammelt wurden, sollten die Garantie dafür bieten, daß unsere Nationalelf am 2. April in der Verfassung antreten kann, in der wir sie uns alle wünschen.

-ks-

ASG Vorwärts Kamenz-DDR-Nationalelf 0:9 (0:3)

DDR: Croy (ab 46. Grapenthin), Dörner, Kische, Weise (ab 46. Gröbner), Kurbjuweit, Lauck (ab 46. Schnuphase), Häfner, Schade (ab 46. Streich), Riedel (ab 46. Hoffmann), Riediger, Heidler.

Schiedsrichter: Riedel (Berlin); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 0:1 Riediger (5.), 0:2 Riedel (9.), 0:3 Riediger (26.), 0:4 Streich (55.), 0:5 Streich (74.), 0:6 Riediger (76.), 0:7 Kurbjuweit (78.), 0:8 Heidler (80.), 0:9 Riediger (89.).

Sieger wurde nicht gefordert

Franz Prak (Wien) zum 2:0 Österreichs über Griechenland

Die alte Weisheit, daß ein schwacher Gegner kaum leistungsstimmulierend wirkt, bestätigte sich am vergangenen Mittwoch im freundschaftlichen Ländervergleich zwischen Österreich und Griechenland erneut. Helmut Senekowitschs Schützlinge rissen sich bei ihrem 2:0-Erfolg kein Bein aus und erfüllten vor allem in spielerischer Hinsicht nicht jene Erwartungen, die man bei der gegenwärtig guten körperlichen Verfassung jedes einzelnen Auswahlkandidaten an diesen Test gestellt hatte. Die Griechen wirkten saft- und kraftlos, suchten nur gelegentlich über ihre zwei Angriffsspitzen die Offensive und hatten nach spätestens einer Stunde konditionell nichts mehr zuzusetzen. Da werden uns die einsatz- und lauffreudigen Türken am 17. April ganz anders fordern!

In Vorstopper Pezzey, der sich mit seiner eleganten, ballsicheren und zugleich auch zweikampfstarken Einstellung wiederum als ruhender Pol zeigte, und Rechtsverteidiger Sara besaß unsere Auswahl ihre herausragenden Kräfte. Auch der nunmehr bereits 30jährige Libero Persidis bewies in zahlreichen Situationen sein Stellungsgeschick, doch bleibt abzuwarten, wie er sich aus der Affäre zieht, wenn er von antrittsschnellen Stürmern gefordert wird. Ausgesprochen unglücklich operierte Stoßstürmer Krankl, der zweimal Latte und Pfosten traf und darüber hinaus zwischen der 35. und 45. Minute bei Riesenchancen frei vor dem Tor des Gegners total versagte. Zu den Glanzpunkten des Spiels zählte zweifellos das 1:0 durch Sara in der 32. Minute nach einem Eckball. Der Offensivverteidiger wuchtete den Ball genau unter die Querlatte!

Österreich spielte im 1-3-3-3 mit F. Koncilia, Persidis, Sara, Pezzey, Breitenberger, Prohaska, Hickersberger, Jara, Stering (ab 76. P. Koncilia), Krankl, Schachner (ab 62. Pirkner).

Schiedsrichter: Buzek (CSSR); Zuschauer: 25 000 am Mittwoch im Wiener Prater-Stadion; Torfolge: 1:0 Sara (32.), 2:0 Schachner (55.).

In Malta unbedingt auf Sieg spielen

Im Hinblick auf das für uns wichtige WM-Qualifikationsspiel in Malta führte die fuwo folgendes Gespräch mit Auswahltrainer Georg Buschner:

Am 2. April müssen wir auf dem Hartplatz in La Valetta um WMPunkte spielen. Wie steht's mit unseren Vorbereitungen?

Sie verlaufen planmäßig, wenngleich es dabei einige Schwierigkeiten gibt, worunter ich vor allem die zahlreichen Verletzungsausfälle verstehe, die ja bekannt sind. Für Training und Übungsspiele bevorzugen wir derzeit Hartplätze, um uns in etwa mit den Verhältnissen vertraut zu machen.

Die Form der Auswahlspieler war in den letzten Wochen nicht ganz so gut, wie man es erwartete. Was ist in diesem Zusammenhang zu sagen?

Das stimmt, wobei zahlreiche unserer besten Vertretungen zuletzt nicht die Stabilität aufwiesen, die man sich wünschte. Auch hier muß man Verletzungen berücksichtigen,

die dazu beitrugen, daß nicht alle Spieler voll belastet werden konnten. Allerdings glaube ich, und das letzte Wochenende bestätigte diese Auffassung, daß die Form unserer Kandidaten weiter ansteigt. Die EC-Spiele am Mittwoch können dabei eine wichtige Stimulanz sein. In Jena jedenfalls präsentierten sich alle Auswahlkandidaten in hoffnungsvoller Verfassung.

Wie verläuft die weitere Vorbereitung auf das Treffen in Malta?

Wir werden am 21. März und am 23. März zwei Übungsspiele austragen. Zunächst ist in Berlin AIK Stockholm unsere Partner, dann in Eisenhüttenstadt Hammarby IF. Ich hoffe, daß wir von weiteren Verletzungen verschont bleiben, daß Riediger, der in seinem Klub gut aufgebaut wurde, sich weiter verbessert, daß Streich aktiver wird, daß Häfner an seine gute Vorjahrsform anknüpft, kurzum, daß alle diese Details zusammenfließen, wie wir uns das wünschen. Denn das ist völlig klar: Wir müssen in Malta auf Sieg spielen und gewinnen, wenn wir unsere Chancen erhalten wollen. Dabei bin ich durchaus optimistisch, weil vieles für uns spricht.

Fünf Jahre enge Partnerschaft

Seit genau fünf Jahren besteht zwischen dem DFV der DDR und der Offiziersschule Luftstreitkräfte/Luftverteidigung „Franz Mehring“ in Kamenz eine Vereinbarung, die in dieser Zeit mit viel Leben erfüllt wurde. „Diese Partnerschaftsbeziehungen wurden“, so betonte Generalmajor Manfred Lange, Kommandeur der Hochschule, „zu einem Faktor, der beiden Seiten viel gegeben hat und weiter geben wird.“

Ehe unsere Nationalmannschaft das Übungsspiel in Kamenz bestritt, saßen die Spieler mit zahlreichen Angehörigen der Hochschule zusammen. Oberst Werner Mulack, der Leiter der Sportorganisation in Kamenz, zog ebenso Bilanz wie DFV-Präsident Günter Schneider. „Wir haben ein Ziel, das uns vereint“, führte Oberst Mulack u. a. aus, „nämlich sozialistische Persönlichkeiten heranzubilden, die sich voll und ganz für unser sozialistisches Vaterland einsetzen. Dabei ist unsere Vereinbarung beiden Seiten eine wertvolle Hilfe.“

Im Auftrag des Präsidiums des DFV der DDR zeichnete Günter

Schneider Generalmajor Manfred Lange mit der DFV-Ehrennadel in Gold, Oberst Werner Mulack und Oberst Lothar Matthäus mit der DFV-Ehrennadel in Silber aus. DFV-Generalsekretär Werner Lempert sagte: „Sowohl vor der Hochschule als auch vor unserer Nationalmannschaft stehen große Aufgaben. Sie zu bewältigen, das erfordert den Einsatz jedes einzelnen, das bedarf des Miteinanders eines großen Kollektivs. Unsere Beziehungen tragen dazu bei, dieses Miteinander weiter zu fördern.“ Und Georg Buschner schließlich erinnerte daran, daß unsere Nationalelf stets vor Höhepunkten in Kamenz weilte, ob das 1972 oder 1974 oder 1976 war. „Auch wenn es in unserem Fußball einige Kanten gab und gibt, unsere Kamenzer Genossen haben in hohem Maße dazu beigetragen, sie gemeinsam mit uns abzuschleifen und dafür zu sorgen, daß es einigermaßen rund lief. So wird es, davon bin ich überzeugt, auch diesmal sein.“

Die gesamte Atmosphäre bei diesem kurzen Zusammensein, aufgelockert und optimistisch, zu der auch die Singgruppe der 44. Kompanie durch selbstverfaßte und humorvolle Lieder beitrug, gab Anregungen für die künftige Zusammenarbeit. — ks —

Viertelfinal-Rückspiele im Europa-Cup

Dynamo klopft an die Tür zum Halbfinale!

„Das Auswärtstor erhöht unsere Chance, das Halbfinale zu erreichen.“ Dieser Satz, von Dynamo-Kapitän Hans-Jürgen Dörner artikuliert, beherrschte die Gedankenwelt der Dresdner während des Rückflugs von Zürich via Prag. In der Tat: Bereits ein Tor bringt den DDR-Meister am Mittwoch in die Runde der letzten Vier. Doch er ist gut beraten, mehr Engagement als nur das auf den knappsten aller Siege zu beweisen. Während Dresden große Hoffnungen hegt, die Wünsche aller Anhänger erfüllen kann, steht der 1. FC Magdeburg im UEFA-Cup vor einer nahezu unlösbaren Aufgabe. Juventus Turin besitzt mit dem 3:1-Auswärtssieg in Magdeburg ein Pfund, mit dem die Italiener wuchern können. Sich achtbar aus der Affäre ziehen – kann dem 1. FCM mehr als das zugetraut werden?

Mit präzisiertem Direktspiel FCZ-Abwehr überwinden

Von Günter Simon

EC I: Über makabre Sitten, über Wege und Mittel, wie Dynamo Dresden das Halbfinale gegen den FC Zürich ansteuern kann

Andere Länder, andere Sitten! Man muß nur darauf achten. So zum Beispiel bereitete „Blick“, Zürich, vom 2. März, die ersten 90 EC I-Viertelfinalminuten im Letzgrund vor. „Nur mit Eurer Hilfe können wir es schaffen! Wir versprechen Euch, daß wir bis zum Umfallen kämpfen werden. Bis zum Schlußpfiff des rumänischen Schiedsrichters Rainea. Wir versuchen alles, um uns gegen diesen starken Gegner aus der DDR durchsetzen zu können“, erlebten FCZ-Trainer Konietzka und seine Elf die leidenschaftliche Unterstützung durch die Zürcher Fans. Wie immer man auch zu emotionalen Aufputschungen steht, ob ihnen Geschmack abzugewinnen ist oder nicht – für das Erreichen des Halbfinals ist den Schweizern vieles recht.

Auch dieser Satz in „Blick“ vom 3. März: „Das reicht euch nie – in Dresden werdet ihr geklopft, daß euch die Knochen rasseln.“ Von wem das stammen soll? Von „Dynamo-Stürmer Sachse beim Verlassen des Terrains zu Max Heer“. Über derartige Abgeschmacktheiten könnte man normalerweise nur lächeln, zumal besagter Heer bereits in der 80. Minute ausgewechselt wurde! Aber wenn die Sitten dieser Journalle in böser Stimmungsmache

enden, wenn den Schweizer Spielern derartiges suggeriert wird, dann sollte Fußball-Dresden am Mittwoch zumindest davor nicht die Augen verschließen.

Was unser Meister nach dem 1:2 von Zürich am dringendsten benötigt, ist eine variable Angriffskonzeption à la Benfica und Ferencvaros. Denn das steht fest: In Dekkungsorganisation, Staffellung und Absicherung brauchen die Zürcher von niemand Nachhilfeunterricht zu nehmen. Dort, wo der legendäre Schweizer „Riegel“ erfunden wurde, bereitet das Konterspiel aus sicherer Abwehr heraus keine Probleme. Mit nur 14 Gegentoren ist der FC Zürich ohnehin als deckungsstabiler Nationalist ausgewiesen. Ob die Schweizer allerdings bei der Überalterung ihrer Abwehr 90 Minuten Tempofußball durchzustehen vermögen, auf präzise Direktablagen vor der engeren Abwehr stets mit korrekten Mitteln antworten können, wird sich in Dresden erweisen. In Zürich übte sich Dynamo zu sehr in Angriffsabstinenz, um darüber Klarheit zu bekommen.

Dynamos Ausgangsposition für das Rückspiel ist so hoffnungsvoll wie die des FC Brügge, des FC Liverpool und von Dynamo Kiew. Die Dresdner wissen das. Sie müssen jedes Risiko eingehen (was nicht gegen das Prinzip des Safety first in der Deckung spricht!). Dem waren sie allerdings auch schon in den vorausgegangenen Heimspielen ausgesetzt. Was in Zürich versäumt, zu leger gehandhabt wurde, darf sich im heimischen Dynamo-Stadion nicht wiederholen. Walter Fritzsche wird es an deutlichen Hinweisen bestimmt nicht fehlen lassen.

Die Wolverhampton Wanderers feierten ihr 100jähriges Klubjubiläum. Ausgerechnet im Vorjahr stiegen die „Wölfe“ ab und müssen nun um den Wiederaufstieg in die I. Division kämpfen.

Die B-Auswahl der ČSSR behielt am vergangenen Mittwoch in einem Übungsspiel in Decin gegen den FC Karl-Marx-Stadt mit 3:1 (1:1) die



Im letzten EC-Heimspiel gegen Ferencvaros Budapest (4:0) gab sich Dynamo Dresden keine Blöße! So angriffsfreudig und torgefährlich wünschen wir uns die Meisterelf auch am Mittwoch gegen den FC Zürich. Sie baut dabei auch auf Kreisches Kopfballstärke, die gegen die Ungarn (im Bild Torhüter Hajdu) für manche gefährliche Situation sorgte. Links Sachse. Foto: Kronfeld

● **Dynamo Dresden gegen FC Zürich**
Schiedsrichter: Sanchez-Ibanez (Spanien).
Fernsehen: DDR I ab 16.50 Uhr
Direktübertragung
Rundfunk: Radio DDR ab 18 Uhr
Direktübertragung der 2. Halbzeit

● **Juventus Turin gegen 1. FC Magdeburg**
Schiedsrichter: Taylor (England).
Fernsehen: DDR I Direktübertragung im Rahmen der ab 20 Uhr laufenden Sendung mit Berichten von weiteren EC-Spielen.
Rundfunk: Radio DDR ab 21.30 Uhr
Direktübertragung der 2. Halbzeit.

Kampflos scheidet der 1. FCM ganz gewiß nicht aus!

Von Dieter Buchspeer

UEFA-Pokal: Ohne den üblichen Erfolgswang kann die Mannschaft nach dem 1:3 vom Hinspiel bei Juventus Turin einen ordentlichen Ausstand geben

Mit dem AC Cesena stand eine italienische Mannschaft am Anfang des Weges, der den 1. FC Magdeburg bis ins Viertelfinale des UEFA-Pokals 76/77 führte. Turin wird mit großer Wahrscheinlichkeit nun den Schlußpunkt setzen. Im Stadio Comunale, wo so renommierte Vertretungen wie Manchester City (0:2), Manchester United und schließlich Schachtjor Donezk (jeweils 0:3) nicht einmal zu einem Ehrentreffer kamen, bewegen sich die Aussichten der Elbestädter von vornherein in bescheidenen Grenzen. Zu eindeutig hat der 3:1-Sieg der „Zebras“ im Hinspiel die Fronten geklärt. Doch im Gefühl dessen, ohne den sonst üblichen Nervenballast aufspielen zu können, sollte die durch den Wiedereinsatz von Kapitän Manfred Zapf vor allem moralisch gefestigte Elf nachweisen, daß sie sich den Einzug in die Runde der letzten Acht zu recht verdient. Mehr wird die 16-fache italienische Meistermannschaft mit ihrer Vielzahl an erprobten Auswahlkandidaten (die elf vorgeesehenen Stammspieler verweisen auf die Gesamtsumme von 191 Berufungen in die „Squadra Azzurra“) nicht zulassen!

„In der gegenwärtigen Form ver-

körpert Juventus beste europäische Klasse“, schwärmte fuwo-Mitarbeiter Enzo Sasso nach den jüngst beeindruckenden Leistungen des Spitzenreiters. Er beherrscht das Geschehen in der italienischen Landesmeisterschaft im Stil der Mailänder Klubs AC und Internazionale in den 60er Jahren. Juventus gewinnt von Woche zu Woche an Sympathie und weiß, daß dafür mit überzeugenden Leistungen, vor allem aber mit dem Erfolg gezahlt werden muß. Der Schritt ins Halbfinale trägt dem Rechnung. Die „Tifosi“ wollen ihn am Mittwochabend mit der ihnen eigenen spontanen Leidenschaft feiern.

Besetzungssorgen sollten den 1. FCM nicht daran hindern, Profil zu beweisen. Wir trauen dem Klub durchaus zu, Juventus das Konzept zu verderben, sich spielerisch nach eigenem Gutdünken in Szene zu setzen. Es setzt ungebrochene Kampfkraft voraus – aber sie ist bei den Schützlingen von Trainer Klaus Urbanczyk sicherlich ebenso ausgeprägt wie in den drei vorausgegangenen Auswärtsspielen dieses Wettbewerbs.

Eines wissen wir: Kampflos scheidet die Elf nicht aus!

Die Viertelfinal-Rückspiele am Mittwoch:

● EC I: Dynamo Dresden–FC Zürich (1:2), FC Brügge–Borussia Mönchengladbach (2:2), FC Liverpool–AS St. Etienne (0:1), Dynamo Kiew–Bayern München (0:1).
● EC II: FC Southampton–RSC Anderlecht (0:2), SSC Neapel–Slask Wroclaw (0:0), Hamburger SV–MTK/VM Budapest (1:1), Atletico Madrid–Lewski/Spartak Sofia (1:2).
● UEFA-Pokal: Juventus Turin gegen 1. FC Magdeburg (3:1), RWD Molenbeek gegen Feyenoord Rotterdam (0:0), AEK Athen–Queens Park Rangers (0:3), CF Barcelona–Atletico Madrid (0:2).
In Klammern: Resultate der Hinspiele.

Einwürfe

Giampiero Boniperti, 38facher A-Internationaler und jetzt Klubpräsident von Juventus Turin, steht ein berühmter Assistent zur Seite: Livio Berutti, der 200-m-Olympiasieger von 1960.

Oberhand. Ein Nachwuchs-Länderspiel (Unter 21) verlor Gastgeber ČSSR in Postorna gegen Österreich mit 1:2 (0:0).

Lajos Baroti nominierte für ein Länderspiel gegen den Iran, am 15. März in Teheran, folgendes Aufgebot: Guijdar, L. Kovacs – Martos, Kerekes, Kereki, Balint, J. Toth – Nyilasi, Nagy II, Csapo, Ebedli, Pinter

— Pusztai, Fazekas, Töröcsik, Weimper, Magyar, L. Nagy.

In Donezk existiert seit einem Jahr die bisher einzige Schule für Fußballschiedsrichter in der UdSSR. Direktor ist der frühere Schachtjor-Spieler Dmitri Miserny. Mehr als 70 qualifizierte Referees werden hier jährlich ausgebildet.

LIGA



● Rotes Banner Trinwillershagen gegen TSG Wismar 2:1 (1:0)

Rotes Banner (weiß/gelb): Timm, M. Plötz, J. Linow, Heymann, H. Plötz, Matke, L. Linow, Hermann, R. Nehmer, Schröder, W. Nehmer; Übungsleiter: Meyer.

TSG (weiß/rot): Teß, Luplow, Witte, Zinke, Wilde, Ortmann, Stein, Lüttjohann, Fröck, Roloff (ab 69. Hendrich), Sykora (ab 70. Gutow); Übungsleiter: Reincke.

Schiedsrichter: Buchwitz (Rostock); Zuschauer: 450; Torfolge: 1:0 H. Plötz (22., Handstrafstoß), 2:0 W. Nehmer (64.), 2:1 Ortmann (88., Foulstrafstoß).

● Einheit Grevesmühlen gegen Vorwärts Stralsund 1:1 (0:0)

Einheit (rot-weiß): Johannsen, Thiele, Fischer, Weinkauff, D. Bössow, Steinhagen, Stritzel (ab 71. Ubat), Ulrich, Welzer, Schulz, Scharnweber (ab 56. Schmidt); Übungsleiter: Freitag.

Vorwärts (blau): Schöning, Ruppach, Kögler, Krüger (ab 46. Graap), Seidler, Wunderlich, Schulze, Hering, Manschus (ab 62. Bruhs), Kaschke, Biehl; Übungsleiter: Schmidt.

Schiedsrichter: Worzelt (Güstrow); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Bössow (48.), 1:1 Biehl (50.).

● KKW Greifswald gegen TSG Bau Rostock 1:1 (0:0)

Kernkraftwerk (blau): Socher, K. Feske, Köpkel, N. Töllner (ab 46. W. Feske), Gellentin, Uteß, Radu, Schröder, Seidel, Retzlaff, Schumann (ab 71. Nekwapil); Übungsleiter: Brusch.

TSG Bau (rot): Pfennig, Krogmann, Wruck, Kühn (ab 88. Kref), Russow, Beckmann (ab 74. Möller), Haß, Pusch, Radtke, Neubauer, Brakenwagen; Übungsleiter: Kleiminger.

Schiedsrichter: Kipf (Berlin); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Retzlaff (55.), 1:1 Radtke (85.).

● Motor Schwerin gegen Post Neubrandenburg 1:6 (0:1)

Motor (blau): Orzel (ab 24. Pfeifer), Glas, Wiesner, Bürger, König, Popp, Erdmann, Sternberg, Schmauder, Angerabert (ab 63. Bergholz), Prehn; Übungsleiter: Weber.

Post (gelb/blau): Metelmann, Tempel, Jungbauer, Zühlke, Marienhagen, Steinke, Strahl, Lenz, Popp, Jendrusch, Berude; Übungsleiter: Schröder.

Schiedsrichter: Nowak (Kyritz); Zuschauer: 1200; Torfolge: 0:1 Jendrusch (7.), 0:2 Popp (49.), 1:2 Prehn (53.), 1:3 Jendrusch (62.), 1:4 Lenz (70.), 1:5 Jendrusch (71.), 1:6 Jendrusch (82.).

● Schiffahrt/Hafen Rostock gegen Dynamo Schwerin 1:1 (0:1)

Schiffahrt/Hafen (blau/weiß): Kröplin, Saß, Diederich, Rodenwald, Rodert, Balandies, Liebenhron, Ahrens, Pinkohs, Looz, Sohns; Übungsleiter: Seehaus.

Dynamo (grün): Rehm, Sperlich, Liberka, Radtke, Schmedemann, Lüdke, Kreuzmann, Hirsch (ab 67. Baschista), Pohl (ab 67. Sinn), Klatt, Jung; Übungsleiter: Löhle.

Schiedsrichter: Rothe (Neubrandenburg); Zuschauer: 800; Torfolge: 0:1 Pohl (4.), 1:1 Rodert (81.).

● Nord Torgelow gegen Einheit Güstrow 1:5 (1:1)

Nord (weiß-schwarz): Schleise, Brackrock, E. Ulrich, G. Ulrich, Schultz, Buse, Ströhlha (ab 27. Krüger), Linnow, Neuenfeldt, Wegner, Blümke; Übungsleiter: Küter.

Einheit (rot-gelb/rot): Münchow, Hübner, Haß, Siatkowski, Zinke, Fentzahn, Waldbach, Sommerau, Peters, Glasow, Wittenburg; Übungsleiter: Brinck.

Schiedsrichter: Krause (Schwedt); Zuschauer: 250; Torfolge: 0:1 Waldbach (21.), 1:1 Wegner (35.), 1:2 Glasow (71.), 1:3 Sommerau (76.), 1:4 Waldbach (80.), 1:5 Peters (87.).

Der Tabellenstand

Vorw. Stralsund	16	10	6	—	47:11	26:6
Post Neubrandb	16	10	4	2	41:18	24:8
TSG Wismar	16	10	4	2	41:18	24:8
TSG B. Rostock	16	10	4	2	34:28	24:8
Dyn. Schwerin	16	10	3	3	35:13	23:9
KKW Greifswald	16	7	6	3	36:18	20:12
Eintr. Güstrow	16	7	1	8	22:44	15:17
Schiff./H. Rostock	16	4	6	6	28:26	14:18
M. Schwerin (N)	16	1	6	9	21:49	8:24
R. B. Trinwill. (N)	16	4	—	12	20:48	8:24
Eintr. Grevesm.	16	—	3	13	13:51	3:29
Nord Torgelow	16	1	1	14	16:58	3:29

● Am 20. März: Stralsund gegen Trinwillershagen, Wismar—Mot. Schwerin, Post—TSG Bau, Güstrow gegen Grevesmühlen, Dyn. Schwerin—Torgelow, Schiffahrt/Hafen—Greifswald.



● Rotation Berlin gegen TSG Neustrelitz 2:0 (1:0)

Rotation (schwarz-weiß): Ignaczak, Besser, Schneider, Eckert, Boeder, Philipp, Zschieschang, Marquardt, Czablewski, Matschke, Baingo; Übungsleiter: Stein.

TSG (weiß-blau): Farkas, Sager, Roloff, Ziebin, Babies, Kittendorf, Birkholz, Lexow, Schulz, Kalinin, Knaust; Übungsleiter: Lorenz.

Schiedsrichter: Schulz (Forst); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Philipp (43.), 2:0 Zschieschang (86., Foulstrafstoß).

● Motor Eberswalde gegen Stahl Hennigsdorf 0:2 (0:0)

Motor (grün-grün/gelb): Jüngen, Rauchstädt, Haberecht, H. Hoffmann (ab 73. Räther), Rose, Ehrlich, E. Hoffmann, Neugebauer, Kühn (ab 69. Bock), Aedner, Pfefferkorn; Übungsleiter: Zühlke.

Stahl (blau): Blochel, Pickel, Strübing, Brinkmann, Werder, Heinrich, Görlitz, Withulz, Hornauer, Gebes, Falkenberg; Übungsleiter: Kurth.

Schiedsrichter: Heinz (Leipzig); Zuschauer: 2000; Torfolge: 0:1 Withulz (62.), 0:2 Hornauer (87.).

● Motor Babelsberg gegen Dyn. Fürstenwalde 5:0 (1:0)

Motor (weiß-blau): Hoppe, Rosin (ab 59. Bernhöft), Rautenberg, Schirmacher, Grundmann, Worm, Telleis, Hänsel, Edeling, Kuhlbrodt, D. König; Übungsleiter: Bengs.

Dynamo (weiß): Pröger, Hubrich, Kempke, Malzahn, Wötzel, Stiegel, Schulz, P. Müller (ab 63. Voigt), D. Müller, Marquering, Bielke; Übungsleiter: Soland.

Schiedsrichter: Heinemann (Magdeburg); Zuschauer: 2100; Torfolge: 1:0 Edeling (9.), 2:0 D. König (61.), 3:0, 4:0 Edeling (70., 75.), 5:0 Telleis (90.).

● Stahl Eisenhüttenstadt gegen Stahl Finow 2:0 (0:0)

Eisenhüttenstadt (schwarz-schwarz/weiß): Kahnt, Frohs, Hillmer, Sack, Thiel, Heine, Mundt, Schwarz, Fraude (ab 64. Voigt), Schott, Zierau; Übungsleiter: Reinke.

Finow (weiß-blau): Thieß, Engel, Birr, Schmude, Schönfeldt, Klug, Sasse, Skupin, Bernhardt, Köhle, Klausch; Übungsleiter: Schwenzfeier.

Schiedsrichter: Herbst (Berlin); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1:0 Hillmer (78.), 2:0 Voigt (90.).

● Motor Hennigsdorf gegen Aufbau Schwedt 0:2 (0:1)

Motor (rot): Franke, Venohr, Wandler, Reichow, Schliebe, Bigott (ab 46. W. Höhne), Kittel, U. Schneider, Räthel, Magdanz, L. Schneider; Übungsleiter: Ziepske.

Aufbau (blau-gelb): Ludwig, Bliedert (ab 65. Wolff), Albrecht, Masch, Engelmann, Feddeler, Bogs, Käßler, Schorrig, Hefter, Rosentreter; Übungsleiter: Gentzsch.

Schiedsrichter: Kuß (Wismar); Zuschauer: 700; Torfolge: 0:1 Hefter (10.), 0:2 Schorrig (80.).

● Vorw. Neubrandenburg gegen EAB Lichtenberg 47:3:0 (1:0)

Vorwärts (rot-gelb): Tanger, Kref, Maraldo, Brüsehaber, Zoppke, Hanke, Lehmann, Bernitt, Zuch, Behrens (ab 46. Elverich), Bühler; Übungsleiter: Müller.

EAB (weiß-blau/rot): Hindenberg, Voigtländer, Geßner, Reimann, Müller, Sobek, Papke, Tiffert, Gesche (ab 80. Ahlfeld), Kalbus, Jakob (ab 77. Böhmer); Übungsleiter: Schmidt.

Schiedsrichter: Lehmann (Groß-Lindow); Zuschauer: 200; Torfolge: 1:0 Bühler (12.), 2:0 Zuch (63.), 3:0 Bühler (83.).

Der Tabellenstand

Stahl Hennigsdorf	16	12	2	2	41:15	26:6
St. Eisenhüttenst.	16	10	2	4	32:7	22:10
Vw. Neubrandb.	16	8	4	4	32:20	20:12
Motor Babelsberg	16	7	4	5	30:21	18:14
Motor Eberswalde	16	7	4	5	21:17	18:14
Rotat. Berlin (N)	16	6	4	6	18:18	16:16
Mot. Hennigsd. (N)	16	6	4	6	19:23	16:16
Aufb. Schwedt (N)	16	6	3	7	23:27	15:17
Dyn. Fürstenw.	16	6	2	8	23:25	14:18
TSG Neustrel. (N)	16	4	3	9	15:29	11:21
Stahl Finow	16	2	4	10	17:34	8:24
EAB Lichtenb.	47	16	4	—	12:13	8:24

● Am 20. März: Fürstenwalde gegen Rotation, Neustrelitz—Mot. Hennigsdorf, Schwedt—Finow, EAB 47 gegen Babelsberg, Stahl Hennigsdorf—Vorwärts, Eberswalde—Eisenhüttenstadt.



● Vorwärts Dessau gegen Chemie Leipzig 0:2 (0:0)

Vorwärts (rot-gelb): Alder, J. Eilitz, Reuter, Neubert, Franke, Schmidt, Glatza, Hampel, Göbel, Pietsch, Wutzler; Übungsleiter: W. Eilitz.

Chemie (weiß-weiß/grün): Suchantke, Lischke, Kraus, Höhne, Flor, Geisler, Paul, Baum, Pelka, Fliegel, Schubert; Übungsleiter: Schöner.

Schiedsrichter: Müller (Cottbus); Zuschauer: 2000; Torfolge: 0:1 Schubert (73.), 0:2 Lischke (82.).

● Stahl Thale gegen Chemie Buna Schkopau 1:2 (0:1)

Stahl (blau-weiß/rot): Jabusch, Schuender, Herziger, P. Teichmann, Wedler, Ryschka (ab 46. B. Teichmann), Pfeiffer, Schmidt (ab 46. Malkath), Eichmann, Kitzler, Tiede; Übungsleiter: Wittchen.

Chemie (grün): Habekus, Hammer, Amler, H. J. Koch, Skowronek, Koßmann, B. Koch, Kopf (ab 53. Langer), Köppe, Brauner, Krosse; Übungsleiter: Keller.

Schiedsrichter: Lerz (Taucha); Zuschauer: 1500; Torfolge: 0:1 Amler (29.), 0:2 Brauner (62.), 1:2 Tiede (77.).

● Veritas Wittenberge gegen Stahl Brandenburg 1:1 (0:1)

Veritas (grün-grün/rot): Liphardt, Sander, Schmidt (ab 10. Röhrdanz), Schröder, Krüger, Ihl, Küster, Wesoly, Drewitz, Röder, Nasarek; Übungsleiter: Scheminowski.

Stahl (blau): Wolfram, Vallentin, Ozik, Kostka, Schröder, Graffunder (ab 70. Weingärtner), Kraschina, Ulke, Kempf (ab 30. Mohrmüller), Puhl, Malyska; Übungsleiter: Ziem.

Schiedsrichter: Horning (Berlin); Zuschauer: 500; Torfolge: 0:1 Malyska (6.), 1:1 Ihl (83.).

● Aktivist Espenhain gegen Lok Halberstadt 2:0 (1:0)

Aktivist (schwarz-schwarz/gelb): Bott, Stiller, Rose, Altmann, Künzel, Ackermann, Pretzsch, Naumann, Kramp, Weniger, Kuppert; Übungsleiter: Oberscheven.

Lok (weiß-blau): Wetzel, Cernota, Maul (ab 68. Mehler), Baumann, Senkbeil, Saueremann, Huch, Büchner, Sundermann, Ringelsnacher, Schmidt (ab 46. Schuetz); Übungsleiter: Pegelow.

Schiedsrichter: Müller (Gera); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Ackermann (36.), 2:0 Kramp (80.).

● Lok Stendal gegen Dynamo Eisleben 2:0 (2:0)

Lok (schwarz-rot): Berg, Garlipp, Hirsch, Alm, Bindseil, L. Briebach, Meißner, Thiede, Both, Bast, Block (ab 80. Kölsch); Übungsleiter: Zeppmeisel.

Dynamo (grün): Hauptmann, Röding, Coiffier, Mulansky, Gruhn (ab 35. Peuschel), Stamm, K. Kieruj, Paluszcak, Eschrich, Dobbermann (ab 57. Hartmann), H. Kieruj; Übungsleiter: Michalke.

Schiedsrichter: Widiger (Rathenow); Zuschauer: 300; Torfolge: 1:0 Both (12.), 2:0 L. Briebach (25.).

● Einheit Wernigerode gegen Stahl Blankenburg 2:1 (1:0)

Einheit (weiß-rot): Hausmann, Tenneberg, Jänicke, Reulecke, K. Hartmann, Müller (ab 78. Deparade), Hoppe, Kriegbaum (ab 46. D. Hartmann), Hackelbusch, Matoul, Drews; Übungsleiter: Meyer.

Stahl (blau-weiß): Schulz, Rademacher, Enkelmann, Jänschke, Lange, Thürmer, Schmidt, Kraus, Hauke, Tonn (ab 79. Lindemann), Baumgartl; Übungsleiter: Ohm.

Schiedsrichter: Ziller (Dresden); Zuschauer: 4900; Torfolge: 1:0 Hackelbusch (30.), 1:1 Enkelmann (51.), 2:1 Matoul (80., Foulstrafstoß).

Der Tabellenstand

Chem. Leipzig (A)	16	11	3	2	36:15	25:7
Chem. B. Schkop.	16	8	5	3	24:14	21:11
Dynamo Eisleben	16	7	5	4	19:15	19:13
Stahl Blankenb.	16	7	4	5	27:19	18:14
Eintr. Werniger.	16	7	4	5	31:24	18:14
Akt. Espenhain	16	6	5	5	20:15	17:15
Stahl Brandenburg	16	5	6	5	18:19	16:16
Vorwärts Dessau	16	4	6	6	21:24	14:18
Lok Halberst. (N)	16	4	4	8	10:22	12:20
Lok Stendal	16	2	7	7	18:25	11:21
Stahl Thale (N)	16	3	5	8	16:25	11:21
Ver. Wittenberge	16	4	2	10	13:36	10:22

● Am 20. März: Chemie—Stendal, Eisleben—Thale, Buna gegen Halberstadt, Brandenburg—Dessau, Blankenburg gegen Wittenberge, Wernigerode gegen Espenhain.



● Motor Werdau gegen Chemie Böhlen 3:0 (2:0)

Motor (weiß-rot): Puchta, Solleder, Zeuke, Stephan, Babik, Riedel, Weidlich, Bauer, Hoyer, Geibel, Neubert (ab 63. Beyer); Übungsleiter: S. Brändel.

Chemie (grün-weiß): Heine, Kunath, H. Müller, Tröger, Zanirato, Schneider, Zerbe, Köditz, Zaspel (ab 53. Morgenstern), Havenstein, Hubert; Übungsleiter: W. Müller.

Schiedsrichter: Roßner (Pößneck); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1:0 Geibel (42.), 2:0 Geibel (43.), 3:0 Zeuke (75.).

● FSV Lok Dresden gegen Energie Cottbus 2:1 (1:0)

FSV Lok (schwarz-weiß): Vogt, Grundey, Hartung, Kern, Seidel (ab 63. Horn), Güldner, Lichtenberger, Ganzera (ab 80. Leuschner), Straßburger, Prasse, Oehmichen; Übungsleiter: Arlt.

Energie (weiß-rot): Wendt, Deutschmann, Schulz (ab 55. Platzverweis), Wank, Kloschinski, Wunsch, Becker, Lempke (ab 73. Bieleke), Gröger, Stobernack, Behla (ab 46. B. Müller); Übungsleiter: Kreul.

Schiedsrichter: Walter (Freiberg); Zuschauer: 1100; Torfolge: 1:0 Kloschinski (40., Eigentor), 2:0 Oehmichen (49.), 2:1 Gröger (70.).

● TSG Gröditz gegen Aktivist Schwarze Pumpe 3:1 (1:0)

TSG (blau): Zierold, Becker, Schumann, Schöne, Kuhbach, Arnold, Wöbmann, Hantusch, Frank (ab 67. Gruhle), Heidenreich, Knittel; Übungsleiter: Henning.

Aktivist (schwarz-gelb): Grüneberg, Lönig, Buschner, Wukasch, Kieß, Heipoldt, Siede (ab 67. Schulze), Kick, Paulo, Nowack, Strauß (ab 60. Waschnick); Übungsleiter: Prell.

Schiedsrichter: Achter (Zwenkau); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Knittel (18.), 1:1 Heipoldt (48.), 2:1 Schöne (56.), 3:1 Arnold (63.).

● Akt. Brieske-Senftenberg gegen Vorwärts Plauen 1:1 (1:0)

Aktivist (weiß-lila): Pitzk, Weiland, Döhler, R. Kotsch, Vogel, H. Kotsch.

Die besten Torschützen

Jendrusch (Post Neubrandenburg)	21
Pohl (Dynamo Schwerin)	15
Neubauer (TSG Bau Rostock)	14
Zubek (Wismut Gera)	14
Kaschke (Vorwärts Stralsund)	13
Fröck (TSG Wismar)	11
Seidel (KKW Greifswald)	10
Stein (TSG Wismar)	10
Hornauer (Stahl Hennigsdorf)	10
Brauner (Chemie Buna Schkopau)	10
Cieslik (Kall Werra Tiefenort)	10
Havenstein (Böhlen)	10
Köditz (Böhlen)	10

Klix, Selmar, Schuppan, Landskron, Gajewski (ab 75. Hoffmann); Übungsleiter: Ratsch.

Vorwärts (rot-gelb): Schmidt, Vonderlind, Anding, Rödel, Büchner, Thoß (ab 58. Winczek), Graul, Humboldt, Kunze, Nestler (ab 73. Thon), Ulbricht; Übungsleiter: Pacholski.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 2200; Torfolge: 1:0 Vogel (30.), 1:1 Humboldt (47.).

● Mot. Altenburg gegen Fortschritt Krumhermersdorf 2:1 (1:0)

Motor (schwarz-gelb): Wimberger, Thiel, Pritze, Müller, J. Röbner, Zeißig, Geilen, Hermann, Broß, Teichmann, Karczmarczyk; Übungsleiter: Seifarth.

Fortschritt (blau-rot): Richter, Schuffenhauer (ab 60. Wollnitzke), Messig, Brödnert Haase (ab 56. Harnisch), Päßler, U. Arnold, Lang, Fritzsche, Günther, Güldner; Übungsleiter: Weber.

Schiedsrichter: Leipnitz (Dresden); Zuschauer: 4000; Torfolge: 1:0 Zeißig (18.), 2:0 Hermann (51.), 2:1 Lang (79.).

● Spielfrei: Fortschritt Bischofs-berda

Chemie Böhlen	15	11	2	2	38:16	24:6
FSV Lok Dresden	15	8	4	3	22:13	20:10
Motor Werdau	15	7	4	4	26:22	18:12
Vorwärts Plauen	15	7	3	5	33:23	17:13
TSG Gröditz	15	6	4	5	22:23	16:14
A. Br.-Senftb. (N)	14	4	6	4	14:16	14:14
Ft. Bischofsber. (N)	14	3	6	5	22:24	12:16
Mot. Altenb. (N)	14	4	4	6	20:23	12:16
En. Cottbus (A)	14	2	5	7	24:20	9:19
Akt. Schw. Pumpe	14	1	7	6	12:22	9:19
Ft. Krumhd. (N)	15	3	3	9	14:14	9:21

● Am 20. März: Böhlen gegen Brieske, Plauen—Altenburg, Krumhermersdorf gegen Bischofsberda, Schwarze Pumpe gegen Werdau, Energie gegen Gröditz, Spielfrei: FSV Lok.



● Kali Werra Tiefenort gegen Wismut Gera 3:1 (2:0)

Kali Werra (schwarz-gelb): Wenzel, Nitschke, Gebhardt, Teigky, Vogt, Klier, Meißner, H.-J. Jacob, Gutwasser (ab 65. Finn), Cieslik, Breves (ab 76. A. Golz); Übungsleiter: Skaba.

Wismut (schwarz-orange): Winkler, Hoppe, Posselt, Korn, Kliemank, Krauß, Kaiser (ab 72. Ehrhardt), Struppert, Zubek, Neubert, Schirrmeyer; Übungsleiter: Pohl.

Schiedsrichter: Di Carlo (Burgstädt); Zuschauer: 4.500; Torfolge: 1:0 Breves (18.), 2:0 Korn (23., Selbsttor), 2:1 Zubek (76.), 3:1 Cieslik (80.).

● Motor Suhl gegen

Motor Nordhausen 2:1 (2:1)

Suhl (weiß-blau): Jänicke, Baptistella, Lochmann, Stickel, Kühn, Feist, Breternitz (ab 70. Müller), Kersten, Boelssen, Eicke, Scheilhase; Übungsleiter: Ernst.

Nordhausen (weiß-rot): Kulle, Rudolph, U. Hoffmann, Grünberg, Setzepfand, Koschlik, Schleichardt, Düben, Schütze, Paufler, Reppin; Übungsleiter: U. Hoffmann.

Schiedsrichter: Dr. Hemmann (Greiz); Zuschauer: 2.200; Torfolge: 0:1 Schütze (2.), 1:1 Boelssen (32.), 2:1 Kersten (45.).

● Zentronik Sömmerda gegen

Umformtech. Erfurt 2:1 (2:0)

Zentronik (schwarz-orange): Rabenhold, Schröder, R. Knobloch, Wagner, Rodowski, Tentscher, Kiesewetter, Drews, Heintz, Weise (ab 76. Jakubeit), Reiche; Übungsleiter: Seifert.

Umformtechnik (blau): Müller, Balven, Ernst, Matuszewski (ab 73. Horvath), Seeling, Frey, Hildebrandt, Köhn (ab 46. Gans), Wiederhold, Wolfgang Schmidt, Menge; Übungsleiter: Exner.

Schiedsrichter: Klee (Eisenach); Zuschauer: 700; Torfolge: 1:0 Reiche (9.), 2:0 Heintz (43.), 2:1 Gans (47.).

● Motor Hermsdorf gegen

Motor Weimar 3:0 (1:0)

Hermsdorf (rot-weiß): Marquardt, Henkel, Preuß, Körbl, J. Baum, T. Baum (ab 79. Stahl), Kühn, Rühl, Titscher (ab 46. Hegner), Reinicke, Gerstner; Übungsleiter: Fenk.

Weimar (blau): Auras (ab 10. Borisch), Abdugalmow, Böhm, Weber, Grundmann, Zelschmann, Zillger, Iwanow, G. Vogel (ab 38. M. Vogel), Gamroth, Koslow; Übungsleiter: Weigang.

Schiedsrichter: Radicke (Breitungen); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Reinicke (10.), 2:0 Gerstner (56.), 3:0 Hegner (82.).

● Chemie Industriel. Ilmenau gegen

Mot. Veilsdorf 1:1 (1:0)

Chemie Industrielwerke (grün): Kutzer, Leder, Seiber, Schmidt, Mäppl, Frank, Kühn, Schneider, Wilhelm, Brandel (ab 84. Koch), Reinhardt; Übungsleiter: Wünsch.

Motor (blau-weiß): Böhm, Horst Brückner, Schnetter, Höfer, Wagner, Luther, Langguth, Straub, Baumbach, Höhle, Hof; Übungsleiter: E. Wirsing.

Schiedsrichter: Bloß (Meiningen); Zuschauer: 1.200; Torfolge: 0:1 Seiber (31.), 1:1 Langguth (69.).

● Fortschritt Weida gegen

Chemie Zeitz 1:1 (0:0)

Fortschritt (gelb-schwarz): Schegner, Bohlender, Penzold, Srb, Wawrzyniak, Waitz (ab 86. Riedel), Hofmann, Reichenbach (ab 86. Gründler), Tambor, Wannagat, Jauch; Übungsleiter: Zacharias.

Chemie (weiß-grün): Kobelt, Stahl, May, Vogel, Büttner, Weigelt, Hädicke, Hollstein, Just (ab 72. Kutscher), Kunze, Poser; Übungsleiter: Kaiser.

Schiedsrichter: Holle (Suhl); Zuschauer: 1.300; Torfolge: 0:1 Hädicke (62.), 1:1 Tambor (75.).

Der Tabellenstand

Wismut Gera	16	12	2	2	46:15	26:6
Motor Suhl	16	12	2	2	38:14	26:6
Kali W. Tiefenort	16	9	4	3	26:14	22:10
Chemie Zeitz	16	7	3	6	22:15	17:15
Zentr. Sömmerda	16	6	5	5	27:22	17:15
Fort. Weida (N)	16	6	4	6	22:28	16:16
Mot. Nordhausen	16	3	9	4	14:18	15:17
Mot. Hermsdorf	16	6	3	7	18:26	15:17
Motor Weimar	16	5	2	9	27:30	12:20
UT Erfurt (N)	16	3	4	9	16:24	10:22
Ch. IW Ilmenau (N)	16	3	2	11	13:30	8:24
Motor Veilsdorf	16	2	4	10	11:44	8:24

● Am 20. März: Nordhausen-Ilmenau, Veilsdorf-Weida, Zeitz-UT, Weimar gegen Suhl, Gera-Hermsdorf, Tiefenort-Sömmerda.

Berlin

SG Hohenschönhausen gegen SG Friedrichshagen 2:1, Berliner VB gegen Sparta Berlin 3:0, Fortuna Biesdorf gegen Chemie Schmöckwitz 4:0, Sportfreunde Johannisthal gegen Einheit Pankow 3:2, BSG Luftfahrt gegen BSG Bergmann-Borsig 2:2, NARVA Berlin gegen Motor Köpenick 7:0, Concordia Wilhelmsruh gegen Motor Wildau 0:1.

Bergmann-Borsig	20	36:19	29
Fortuna Biesdorf	26	37:23	28
BSG Luftfahrt	21	41:34	24
Sparta Berlin (N)	20	30:26	22
NARVA Berlin	20	42:28	21
SG Hohenschönh.	20	27:23	21
Conc. Wilhelmsruh	20	18:19	21
Eintr. Pankow (A)	19	41:27	20
Berliner VB	21	31:38	19
SG Friedrichshag.	20	35:30	18
Ch. Schmöckwitz	20	30:37	18
Motor Wildau	18	25:27	17
Motor Köpenick	18	16:23	16
Berolina Stralau	19	15:30	15
SF Johannisthal (N)	20	20:60	9

Gera

Chemie Kahla gegen Stahl Silbitz 2:2, Fortschritt Mühlbachersdorf gegen Stahl Maxhütte 3:2, Einheit Elsterberg gegen Motor Neustadt 1:4, Chemie Schwarz gegen Einheit Rudolstadt 2:0, Motor Schott Jena gegen Greika Greiz 1:0, Motor Saalfeld gegen Dynamo Gera 2:2, Möbelkombinat Eisenberg gegen Franken Wurzbach 7:0.

Wismut Gera II	23	58:19	37
Dynamo Gera	24	55:28	35
FC C. Z. Jena II (A)	23	46:31	29
Ch. Schwarz (A)	24	37:19	28
Motor Neustadt	24	32:24	27
Motor Schott Jena	24	33:34	26
Chemie Kahla	24	31:32	25
Eintr. Elsterbg. (N)	24	41:44	22
Stahl Silbitz	24	30:25	21
Motor Saalfeld	24	32:36	21
Greika Greiz	24	29:36	20
F. Mühlbachersd.	24	31:43	20
Einheit Rudolstadt	24	25:43	20
Franken Wurzbach	24	39:61	20
MK Eisenberg (N)	24	33:40	18
Stahl Maxhütte	24	17:40	13

Rostock

Staffel West: Traktor Satow gegen Post Wismar 1:1, Empor Kühlungsborn gegen HSG Rostock 1:1, Motor Warnowwerft Warnemünde gegen Dynamo Wismar 1:0, Motor Rostock gegen Traktor Dorf Mecklenburg 3:2, TSG Wismar II gegen Einheit Grevesmühlen II 0:0, Vorwärts Kühlungsborn gegen Dynamo Rostock-Mitte 3:2.

Mot. Ww. Warnem.	17	50:17	28
Emp. Kühlungsborn	17	32:21	21
TSG Wismar II	17	31:20	21
Tr. D. Mecklenburg	17	31:23	21
Motor Rostock (N)	17	35:28	21
Vw. Kühlungsbn. (N)	16	40:26	19
Dynamo Wismar	16	33:28	17
Traktor Satow	17	21:39	14
E. Grevesmühlen II	17	18:31	13
Dyn. Rostock-Mitte	17	25:37	9
HSG Rostock	17	14:28	9
Post Wismar	17	17:49	9

Staffel Ost: Empor Saßnitz gegen Lok Bergen 4:2, Lok Stralsund gegen KKW Greifswald II 0:1, Traktor Behrenhoff gegen Motor Wolgast 1:2, Vorwärts Stralsund II gegen Motor Stralsund 1:0, Traktor Semlow gegen Einheit Zinnowitz 1:2, Einheit Grimmen gegen Einheit Wiek 2:0.

KKW Greifswald II	17	41:22	24
Lok Bergen (A)	15	39:21	22
Motor Wolgast	16	39:24	22
Empor Saßnitz	17	39:27	22
Vorw. Stralsund II	15	36:21	21
Eintr. Zinnowitz (N)	17	31:25	20
Traktor Behrenhoff	17	34:38	17
Motor Stralsund	17	27:26	15
Einheit Grimmen	17	28:25	15
Lok Stralsund	15	15:31	9
Traktor Semlow	17	20:43	6
Einheit Wiek (N)	16	10:52	3

Karl-Marx-Stadt

Fortschritt Meerane gegen Wismut/Rotation Crossen 5:1, Wismut Aue II gegen Blau-Weiß Gersdorf 2:1, Vorwärts Plauen II gegen Einheit Auerbach 2:3, Motor Wema/Aufbau Plauen gegen SG Sosa 2:1, Fortschritt Treuen gegen TSG Stollberg 1:2, Chemie Glauchau gegen Motor Brand-Langenau 1:1, Sachsenring Zwickau II gegen Motor Ascota Karl-Marx-Stadt 0:1, Blau-Weiß Reichenbach gegen Traktor Pfaffroda 2:1.

M. A. K.-M.-Stadt	28	50:24	36
Chemie Glauchau	25	52:28	34
M. W. A. Plauen	26	32:20	32
Vorw. Plauen II	26	68:35	30
Wismut Aue II (A)	26	52:34	30
S. Zwickau II (A)	26	51:40	30
Einheit Auerbach	26	33:33	30
TSG Stollberg	26	48:49	30
SG Sosa	26	48:33	29
Fort. Meerane	26	31:22	29

BEZIRKE

M. F. H. Karl-Marx-Stadt (N)	25	38:31	27
W./R. Crossen (N)	26	43:44	26
Union Freiberg	24	31:40	22
Fortschritt Treuen	26	40:49	22
Bl.-W. Reichenbach	26	20:43	19
M. Br.-Langen. (N)	26	20:56	16
Bl.-W. Gersd. (N)	26	39:75	13
Tr. Pfaffroda (N)	26	29:69	9

Potsdam

Staffel Nord: Empor Wusterhausen gegen Stahl Hennigsdorf II 0:4, Traktor Hasen gegen Chemie Velten 2:3, Motor Rathenow gegen Stahl Oranienburg 3:1, Einheit Nauen gegen Lok Neustadt 2:1, Chemie Premnitz gegen Traktor Altruppin 1:0, Elektronik Neuruppin gegen Aufbau Zehdenick 1:1, SG Rhinow gegen SG Sachsenhausen 1:1.

Chemie Premnitz	19	77:13	34
Motor Rathenow	19	38:29	26
Stahl Oranienburg	19	49:33	25
SG Sachsenhausen	19	34:18	24
Elekt. Neuruppin	19	38:23	24
Chemie Velten	19	50:33	23
St. Hennigsd. II	19	40:29	22
Traktor Altruppin	19	34:37	22
Aufbau Zehdenick	19	33:33	18
Lok Neustadt	19	49:48	17
Einheit Nauen	19	29:31	15
SG Rhinow	19	16:55	11
E. Wusterh. (N)	19	18:64	5
Trakt. Hasen (N)	19	13:72	2

Staffel Süd: Eintracht Glindow gegen Stahl Brandenburg II 2:1, Motor Süd Brandenburg gegen Lok Kirchmöser 2:1, DEFA Babelsberg gegen Elektronik Teltow 1:3, Turbine Potsdam gegen Vorwärts Bestensee 1:2, TSV Luckenwalde gegen Motor Babelsberg II 2:2, Motor Ludwigsfelde gegen Lok Brandenburg 0:2, SG Bornim gegen Motor Teltow 4:2.

Motor Teltow	19	51:25	25
Mot. S. Brandenburg.	19	41:21	25
Mot. Babelsberg II	18	44:23	24
Eintr. Glindow	18	36:21	23
Mot. Ludwigsfelde	19	36:21	23
Lok Brandenburg	19	29:22	23
St. Brandenburg II	19	30:31	20
Turbine Potsdam	19	41:31	19
Vorw. Bestensee	19	28:33	18
Lok Kirchmöser	19	29:43	17
SG Bornim	19	29:43	17
TSV Luckenwalde	19	25:40	14
Elektr. Teltow (N)	19	23:43	9
DEFA Babelsbg. (N)	19	17:62	7

Halle

Stahl WW Hettstedt gegen Motor Ammendorf 2:2, Chemie Lützkendorf gegen Chemie Wolfen 1:0, MK Sangerhausen gegen Fortschritt Weißenfels 2:1, Chemie Bitterfeld gegen Chemie Piesteritz 0:2, Aktivist Amsdorf gegen VEM Zörbig 2:2, Vorwärts Wolfen gegen Motor Dessau 2:1, Turbine Halle gegen WiWeNa Naumburg 1:2.

Vorwärts Wolfen	19	49:30	29
WiWeNa Naumburg	19	40:19	28
Chemie Wolfen	19	38:24	25
Chem. Piesteritz	19	29:25	23
Motor Dessau	19	35:22	22
Motor Ammendorf	19	30:30	20
Fort. Weißenfels	19	30:23	19
St. WW Hettst. (N)	19	25:36	16
Chem. Lützkendorf	19	24:30	16
MK Sangerh. (N)	19	24:33	15
VEM Zörbig	19	29:40	15
Turbine Halle	19	23:30	14
Aktivist Amsdorf	19	13:25	12
Ch. Bitterfeld (N)	19	20:42	10

Dresden

Motor WAMA Görlitz gegen Motor Robur Zittau 4:0, Vorwärts Löbau gegen Motor Cossebaude 1:0, Chemie Riesa gegen Vorwärts Kamenz 0:3, Fortschritt Großenhain gegen Motor Dresden - Niedersiedlitz 3:1, TU Dresden gegen Motor Bautzen 2:0, Motor TuR Dresden-Übigau gegen Stahl Riesa II 2:0, Robotron Radeberg gegen FSV Lok Dresden II 1:0, Stahl Freital gegen Wismut Pirna-Copitz 0:0.

Mot. WAMA Görlitz	21	47:14	37
Mot. Robur Zittau	21	43:14	34
Stahl Freital	21	35:21	29
Vorwärts Kamenz	21	47:24	28
Wism. Pirna-Copitz	21	37:27	24
Vorwärts Löbau	21	33:25	24
Motor Bautzen (A)	21	31:22	23
Robotron Radeberg	21	34:33	21
Mot. Cossebaude	21	20:34	19
Lok Dresden II	21	23:31	17
TuR Dresd.-Übigau	21	19:24	16
Mot. Dr.-Nieders.	21	16:30	15
Stahl Riesa II (A)	21	18:33	14
TU Dresden (N)	21	17:41	14
Fort. Großenh. (N)	21	31:54	12
Chemie Riesa	21	23:47	9

Neubrandenburg

Traktor Gnoiien gegen Lok Anklam 1:0, Motor Süd Neubrandenburg gegen Lok Malchin 1:2, Post Neubrandenburg II gegen Traktor Friedland 1:1, Dynamo Röbel gegen Lok Pasewalk 6:0, Demminer VB gegen Traktor Carmzow 5:2, VB Waren gegen Einheit Ueckermünde 2:3.

Demminer VB	15	48:15	28
P. Neubrandbg. II	15	37:13	25
Dynamo Röbel	15	32:19	19
Lok Malchin	15	25:36	16
Eintr. Ueckerm.	15	32:26	15
M. S. Neubrd. (N)	15	31:31	15
Lok Anklam	15	22:20	14
Traktor Gnoiien	15	19:27	13
Lok Pasewalk	15	22:39	13
Eintr. Strasburg	14	29:30	12
Tr. Carmzow (N)	15	17:29	12
Union Wesenb. (N)	14	25:35	11
Trakt. Friedland	15	17:24	9
VB Waren	15	20:32	6

Frankfurt

Turbine Finkenheerd gegen Dynamo Fürstenwalde II 0:1, Halbleiterwerk Frankfurt gegen Motor Eberswalde II 4:0, Empor Beeskow gegen Aufbau Eisenhüttenstadt 0:2, Pneumant Fürstenwalde gegen Dynamo Ost Frankfurt 2:0, Traktor Groß-Lindow gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 2:0, Lok Frankfurt gegen Vorwärts Strausberg 0:2, Vorwärts/Rotation Schwedt gegen Lok Eberswalde 0:3.

Tr. Groß-Lindow	19	71:21	33
Halbl. Frankfurt	19	38:14	28
Mot. Ebersw. II (N)	19	39:26	27
Lok Eberswalde	19	39:20	25
St. Eisenst. II	19	28:28	22
Dyn. O. Frankfurt	19	27:30	19
Pn. Fürstenwalde	19	31:32	18
A. Eisenhüttenstadt	19	19:32	18
Empor Beeskow	19	32:28	16
Lok Frankfurt	19	22:26	16
Vorw. Strausberg	19	35:33	15
Vw./Rot. Schwedt	19	32:39	14
D. Fürstenw. II (N)	19	21:64	9
T. Finkenheerd (N)	19	14:55	6

Erfurt

Motor Eisenach gegen Motor Gispersleben 0:0, Empor Buttstädt gegen Landbau Bad Langensalza 1:2, Motor Gotha gegen Lok Erfurt 1:4, Vorwärts Mühlhausen gegen Motor Rudisleben 1:2, Motor Heiligenstadt gegen Aktivist Menteroda 1:2, TSG Ruhla gegen ZSG Leinefelde 1:3, OT Apolda gegen Glückauf Bleicherode 3:2, ZSG Waltershausen gegen Glückauf Sondershausen 1:2.

Cottbus

Aufbau Großräschen gegen
Einheit Forst 2 : 0, Dynamo
Lübben gegen Aufbau Hoyers-
werda 1 : 0, Motor Finster-
walde-Süd gegen Energie Cott-



Am
Lenkrad
beim
1. FC Union:
Günter
Fischer



Der gelernte Motorenschlosser „ist mit Leib und Seele für den 1. FC Union bei der Sache“, wie Günter Fischer selbst sein Verhältnis zum Klub einschätzt. Und so sitzt er nicht nur hinter dem Steuer, sondern er betreut bei Heimspielen die Ehrengäste und springt auch sonst hilfsbereit ein, wo er gebraucht wird. Keine Frage also, daß er zur Mannschaft einen engen Kontakt hat, ja, manch einer der sehr jungen Union-Spieler soll auch eine gehörige Portion Respekt vor dem mit seiner Meinung nie hinter dem Berg haltenden Günter Fischer haben, wie wir hörten.

Schon seit dem 1. Januar 1957 ist er bei den Wuhlheidern als Busfahrer tätig, damals noch für den SC Motor Berlin, einer der Union-Vorläufer. „Ich habe alle Höhen und Tiefen draußen an der Alten Försterei miterlebt“, erzählt der 55jährige, verheiratet mit Frau Maria, Vater dreier Töchter und auch dreifacher Opa, ein höchst vitaler, jugendlicher übrigens. „Mit zu den schönsten Stunden bei Union zählt natürlich der Oberliga-Aufstieg 1966, 1969 und 1976 sowie der FDGB-Pokalsieg 1968 über Jena.“

Aus seinem beruflichen Bereich erfahren wir, daß er seit Juli 1976 einen neuen Ikarus fährt, daß er vorher mit dem Skoda 550 000 km zurücklegte, sechsmal als Aktivist ausgezeichnet wurde. Günter Fischer ist seit 1955 Genosse und übt im Klub die Funktion des stellvertretenden Parteisekretärs aus. Für seine stete Einsatzbereitschaft im Sport wurde er mit der goldenen Ehrennadel des 1. FC Union sowie mit den Ehrennadeln in Silber des DTSB und des DFV der DDR ausgezeichnet.

Ob Union in der Oberliga bleibt? „Ein Pessimist am Steuer des Union-Busses wäre ja wohl fehl am Platze. Alle werden ihr Bestes geben, damit Berlin weiterhin zwei Oberligamannschaften hat“, meint Günter Fischer. Bu.



Während der junge Familienvater seine ganze Aufmerksamkeit dem Spiel im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark zwischen dem BFC Dynamo und Stahl Riesa widmen kann, muß sich die Gattin um den Nachwuchs kümmern. Noch begreift dieser die Vorgänge auf dem Feld, das Gestikulieren, den Beifall oder die Mißfallens- kundgebungen der Menschen um ihn herum nicht, doch eines Tages wird er vielleicht von allein die Schritte zum Fußballplatz lenken. Oder aber, wenn es sich um einen Jungen handelt, selbst dem Leder nachjagen. Rechtzeitig interessiert wird er (oder es) ja dafür! Foto: Thomas



Langjähriger Stammspieler des FC Carl Zeiss Jena, heute als Trainer beim Klub tätig: Helmut Stein (rechts). Auf seine Erfahrungen können die jungen Spieler sicherlich noch oft zurückgreifen. Links Hans Meyer. Foto: Kronfeld

HFC-Spieler im Lehrgang

Beim HFC Chemie legt man allergrößten Wert darauf, daß die Aktiven aus dem Oberligabereich eines Tages ihre Kenntnisse und langjährigen Erfahrungen nutzbringend dem eigenen Nachwuchs zur Verfügung stellen. Aus diesem Grund nehmen Roland Nowotny, Wolfgang Schmidt, Helmut Brade, Hartmut Meinert, Dieter Strozniak, Roland Wawrzyniak, Werner Peter, Manfred Vogel und Klaus-Peter Dressel gegenwärtig an einem Übungsleiter-Lehrgang der Stufe III teil. „An diesem Donnerstag schließen wir ihn ab, und es gibt sicherlich keine Frage, daß wir es mit Erfolg tun“, meinte Roland Nowotny. Er hat sich bereits der dankenswerten Aufgabe verschrieben, im Jugendkollektiv des Klubs mitzuarbeiten. „Wenn ich in absehbarer Zeit meine aktive sportliche Laufbahn beende, dann werde ich mich voll und ganz mit dafür einsetzen, bei der Talenteentwicklung und -ausbildung für den entsprechenden Oberliga-Nachschub zu sorgen.“

Nicht nur nebenbei bemerkt

HFC Chemie gegen den 1. FCL — eine Begegnung mit Lokalderby-Charakter. Die Züge aus der naheliegenden Messestadt — und sie ist ja in diesen Tagen wieder friedliche Metropole des Welthandels! — „spucken“ Schwärme von Schlachtenbummlern mit blaugelben Fahnen aus. Keine Frage: Die Anhänger des Leipziger Klubs wollen sich die Chance nicht entgehen lassen, ihrer Mannschaft in diesem schweren Auswärtstreffen den Rücken zu stärken. So weit, so gut und auch verständlich, lobenswert.

Die Disziplin auf dem Weg ins Kurt-Wabbel-Stadion läßt keine Wünsche offen. Rhythmischer Klatschen, Hochrufe auf den 1. FCL sind als Ausdruck echter Begeisterung durchaus zu akzeptieren. Als der Anstoß vollzogen wird, sind es rund 3000, die den Mannen um Kapitän Henning Frenzel mit ihrer Begeisterung zur Seite stehen wollen.

Das Neueste aus der Oberliga

● **1. FC MAGDEBURG:** Jürgen Pommerenke ist nach seinem Mittelfußknochenbruch am Montag der Gipsverband abgenommen worden. Axel Tyll saß nach seiner Verletzung am Sonnabend gegen Wismut Aue schon wieder auf der Reservebank und hofft, am Mittwoch in Turin mitwirken zu können.

● **BFC DYNAMO:** Roland Jüngling begann wieder mit leichtem Training. Lutz Eigendorf dagegen muß wegen seiner langwierigen Knieverletzung noch aussetzen. Wann Reinhard Lauck wieder eingesetzt werden kann, ist noch nicht abzusehen. — BFC-Physiotherapeut Jörg Grunzig qualifizierte sich am Zentralinstitut des sportmedizinischen Dienstes der DDR in Kreischa zum Fach-Physiotherapeuten für Sportmedizin. — Einen Treffpunkt Olympia mit anschließender Autogrammstunde seiner Oberligaspieler veranstaltet der BFC am 20. März um 9.00 Uhr für die jüngsten Fußballspieler der ersten Klassen und im Vorschulalter.

● **STAHL RIESA:** Als Neuzugang ist Mittelfeldspieler Matthias Donix von Dynamo Dresden zu verzeichnen. Sein Einstand verlief allerdings wenig erfreulich. In der Nachwuchsoberliga wurde er wegen Schiedsrichterbeleidigung des Feldes verwiesen.

● **SACHSENRING ZWICKAU:** Die Disziplinarkommission der Sektion Fußball tagte in der Vorwoche gemeinsam mit der Rechtskommission des DFV auf Grund der Vorfälle im Spiel gegen Dynamo Dresden und sprach folgende Strafen aus. Peter Nestler wurde wegen seines Feldverweises für fünf Spieltage gesperrt, Nachwuchsoberligaspieler Bernd Mickan, der ebenfalls des Feldes verwiesen worden war, muß vier Spiele aussetzen.

● **HFC CHEMIE:** Mannschaftskapitän Bernd Bransch wurde mit der goldenen Nadel der Gesellschaft zur Förderung des olympischen Gedankens ausgezeichnet.

Doch bereits da haben einige von ihnen Unruhe und Hektik in den Ablauf hineingetragen. Auf der Gegengeraden „brodelte“ es, sind Stürze und sogar Verletzungen unvermeidlich, weil der dichtstehende Wall von wenigen Unbelehrbaren immer wieder in Bewegung gebracht wird. Der Ordnungsdienst funktioniert einwandfrei. Er muß in Aktion treten, um die Ruhe wiederherzustellen. Das Bild trübt den guten Gesamteindruck. Wie schade.

Wir möchten es in den kommenden Wochen und Monaten im Interesse eines fairen, einwandfreien Ablaufs unbedingt missen. Überall! D. B.

● **FC KARL-MARX-STADT:** Christoph Franke wurde vor der Begegnung mit dem FC Hansa für sein 300. Oberliga-, Pokal- bzw. internationales Spiel geehrt. Auch Jürgen Bähringer und Bernd Sachse, die je 100 Spiele bestritten, erhielten ein Blumengebinde.

SPIELER DES TAGES



Routinier Hans-Jürgen Kreische (geb. am 19. 7. 1947, 48 A-Länderspiele mit 25 Toren) scheint sich im richtigen Augenblick auf seine Qualitäten zu besinnen. Zweifacher Torschütze im Spitzenspiel von Jena, Regisseur und Vollstrecker zugleich, ein Spieler, der auch das Kämpfen gelernt zu haben scheint, dem diesmal kein Weg zu weit war — das sind einige seiner Merkmale, mit denen er beim 2:0 glänzte. Allerdings legte er auch einige Pausen ein. Das vor allem sollte er jetzt beherzigen: Das Lob, das man in der Meisterschaft erhält, muß international im EC gerechtfertigt werden.

Im Konzept des HFC Chemie gegen den 1. FC Lok Leipzig spielte Detlef Robitzsch (geboren am 13. 6. 1954) eine wichtige Rolle. Seine Aufgabe, Henning Frenzel im Bewegungsradius einzulegen und damit die Angriffsaktionen der Gäste schon im Ansatz entscheidend zu stören, löste der Hallenser Mittelfeldakteur hervorragend. Bemerkenswert vor allem, daß diese taktische Order nicht auf Kosten des offensiven Spiels ging. Robitzsch gab seiner Elf nach Halbzeit mit kraftvollen Dribblings, plazierten Hinterhaltsschüssen und exakten Paßbällen Rückhalt. Er war in der Bewegungsfreude an diesem Tag nicht zu übertreffen. Fotos: Archiv



SPIELER DES TAGES

oberliga nachwuchs

Statistische Details

Mit nur acht Toren (Durchschnitt 1,1) wurde am vergangenen 18. Spieltag die bisher geringste Ausbeute erzielt. Die Gesamtzahl der Treffer beläuft sich auf 535 Treffer.

Die Anzahl der Feldverweise erhöhte sich auf 5. Diesmal mußten die Riesaer Genschur und Donix (nach seiner Delegierung von Dynamo Dresden erstmals im Kollektiv der Riesaer Nachwuchs-Oberliga aufgeboden) beim BFC Dynamo vorzeitig das Feld verlassen.

Foulstrafstöße verwandelten Artur Ullrich vom BFC Dynamo gegen Stahl Riesa sowie Jessa vom 1. FC Union Berlin bei Sachsenring Zwickau. Damit wurden bisher 32 Tore durch Foulstrafstöße erzielt. Erfolgreichster Schütze vom ominösen Punkt: Grüning (1. FC Magdeburg), der viermal ins Schwarze traf.

Acht Spieler wurden verwahrt: Lein, Fiedler (beide Wismut Aue), V. Schmidt (Dynamo Dresden), Gläßer (FC Vorwärts), Hickl (FC Karl-Marx-Stadt), Krah (Stahl Riesa), Littmann, Köhler (beide FC Hansa Rostock). Lein erhielt bereits zum vierten Male „gelb“, Littmann muß nach dem dritten Verwahrung am Sonntagabend beim FCV nun gegen den FC Vorwärts pausieren. Die Anzahl der Spieler, die bereits die gelbe Karte gezeigt bekommen, erhöhte sich damit auf 104.

Sachsenring Zwickau bleibt nach dem 0 : 3 gegen den 1. FC Union Berlin weiterhin die einzige Mannschaft ohne Heimsieg.

Die besten Torschützen

Spandorf (FC Hansa Rostock)	8
Hübner (FC Vorwärts)	8
Neumann (1. FC Union)	8
Heinze (Dynamo Dresden)	8
Molata (FC Carl Zeiss Jena)	7
Grüning (1. FC Magdeburg)	7
Blankenburg (1. FC Lok)	6
Sachse (Dynamo Dresden)	5
Ebeling (1. FC Magdeburg)	5
Kinne (1. FC Lok)	5
Feige (FC Hansa)	5
Hanke (FC Hansa)	5
Enke (HFC Chemie)	5



Jenaer Angriffsaktion durch Rohde (Mitte), der die Dresdner V. Schmidt und Gehmlich auszuspielen versucht. Ein Treffer gelang beiden Mannschaften nicht. Foto: Kronfeld

Kein Wunder: Ohne Tor!

Spielerische Frische und Witz fehlten auf beiden Seiten

● FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen FC Rot-Weiß Erfurt 0 : 0

FCV (weiß-gelb): Wilken, Pusch, Meinke, Kloschinski, Rath, Schneider (ab 57. Lehmann), Franz, Weichert, Pietsch (ab 69. Hecke), Hübner, Gläßer; Trainer: Trautmann.

FC Rot-Weiß (rot): Oevermann, Schlegel, Linde, Herber, Appelt, Becker, Reske, Busse, Rustler, Geisenhöfner, Vlay; Trainer: Menz.

Schiedsrichter: Lucas (Berlin).

Der Ex-Nationalmannschaftstorbüher Karl-Heinz Spickenagel machte auf der Tribüne seine Notizen. „Kaum eine zusammenhängende Kombination zu registrieren“, meinte er zur Pause zu Recht. Der FCV qualte sich merklich über diese Phase, technische Fehler, mangelndes Kombinationsverständnis, unproduktive Querspiele, ernteten nur Kopfschütteln. Die Rot-Weißen, mit drei Juniorenspielern (Schlegel, Becker, Vlay) antretend, hinterließen da den passablen Eindruck, „weil wir geschickt aus einer sicheren Deckung spielten“, wie es Trainer Menz sah. Dabei ergaben sich dann auch durchaus Chancen. Busse

versiepte die größte Gelegenheit, als er nach einem Stellungsfehler von Wilken aus freier Position das Tor verfehlte (9.).

In der Schlußphase, als sich der Einsatz von Lehmann vorteilhaft bemerkbar machte, versuchte der FC Vorwärts nachzuholen, doch das war vergebene Liebesmüh. „Zu wenig Durchschlagskraft, zu ungenaue Pässe in entscheidenden Situationen“, kritisierte Trainer Trautmann seine Jungen. Pietsch vergab durch Umständlichkeit eine gute Gelegenheit (62.), Oevermann parierte einen Schuß von Lehmann gedankenschnell (78.), Franz stand mit der Schußhaltung auf Kriegsfuß (80.). Die Konter der Gäste kamen da nur noch sporadisch, die Abwehrarbeit überwog, das Halten des Remis gegen den Favoriten war allenthalben in den Aktionen zu spüren.

Alles in allem ein Nachwuchsspiel, das nicht begeistern konnte, dem es an Frische und Witz fehlte, in dem niemand sich aufdrängte für das Oberligakollektiv seines Klubs. J.N.

● FC Carl Zeiss Jena-Dynamo Dresden 0 : 0

FC Carl Zeiss (blau-weiß): Zimmer, Köberlein, Göhr (ab 20. Wachter), Birnkammerer, Rode, Schakau, Trocha, Grüner, Lobeda, Raab (ab 70. Schmied), V. Weise; Trainer: Thomale.

Dynamo (schwarz-gelb): Boden, Gloger, V. Schmidt, Gehmlich, Döschner, Hennig, Jank, A. Schmidt, Beckert, Burkon, Solich; Trainer: Brunzlow.

Schiedsrichter: Anhut (Görnsdorf).

● Hallescher FC Chemie-1. FC Lokomotive Leipzig 1 : 1 (1 : 1)

HFC Chemie (rot/weiß-rot): Niklasch, Broz (ab 46. Meichsner), Pullner, Goldstein, Fülle, Ratsch, Enke, Kupfer, Münch (ab 78. Haupt), Müller, Schliebe; Trainer: Donau.

1. FC Lok (blau-gelb): Müller, Wolf, Blankenburg, Dennstädt, Treske, Adamczak, Liebers, Kaubitzsch, Schlieder (ab 78. Mann), Großmann, Herrmann (ab 63. N. Schubert); Trainer: Joerk.

Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); Torfolge: 0 : 1 Großmann (1.), 1 : 1 Enke (44.).

● Sachsenring Zwickau gegen 1. FC Union Berlin 0 : 3 (0 : 0)

Sachsenring (blau): Altscher, Wunderlich, Keller, Schmidt, Häußler, Lucius, Schubert, E. Hahn, Biemeier, Häuser (ab 65. Weiß), Wottawah (ab 65. T. Hahn); Übungsleiter: Rentzsch.

1. FC Union (rot): Hawa, Barleben, Bruhs, Katarzynski, Lüders, Jessa, Quade, Sauer, Dörfel, Sasse, Biegott; Trainer: Heinen.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Torfolge: 0 : 1 Jessa (52., Foulstrafstoß), 0 : 2 Biegott (70.), 0 : 3 Sasse (75.).

● FC Karl-Marx-Stadt gegen FC Hansa Rostock 0 : 0

FCV (dunkelblau-blau/weiß gestreift): Köhler, Hickl, Killermann, Heß, Häubner, B. Richter, Lettau, Ihle, A. Müller, H. Richter, Hötzel; Trainer: Naumann.

FC Hansa (gelb-weiß/blau): Aul, Aims, Maronn, Littmann, Klüßendorf, Lenz, Schulz (ab 22. Manthe), Wolter, Krentz (ab 46. Wenzowski), Wachlin, Köhler; Trainer: Kaube.

Schiedsrichter: P. Müller (Cottbus).

● 1. FC Magdeburg-Wismut Aue 1 : 0 (1 : 0)

1. FCM (blau-weiß): Dorendorf, Mechler, Döbelin, Stahmann, Bading, Löffelmann, Ebeling, Klingler, Grüning, Dietrich (ab 68. Thomas), Hempel; Trainer: Kümmel.

Wismut (weiß-tila): Weißflog, Lein, Fiedler, Lammell, Dieke, Kochannek, Fikler, Seeliger, Colditz, Hecker, Normann; Übungsleiter: Fuchs.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Tor-schütze: 1 : 0 Grüning (42.).

● BFC Dynamo-Stahl Riesa 2 : 0 (1 : 0)

BFC (weiß): Rudwaleit, Stanislav, Kulke, Perföls, Artur Ullrich, Tomicki, Mecklenburg, Seier, Bernd Schulz, Frank Rohde, Wolter (ab 52. Kaelitz); Trainer: Schoen.

Stahl (schwarz-rot): Scharf, Schanze, Genschur (72. Feldverweis), Großmann (ab 55. Krah), Pfahl, Junge, Donix (82. Feldverweis), Müller, Weidner, Börner, Köhn (ab 65. Schumann); Übungsleiter: Lüddecke.

Schiedsrichter: Sket (Karl-Marx-Stadt); Torfolge: 1 : 0 Seier (5.), 2 : 0 Artur Ullrich (82., Foulstrafstoß).

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele	Tore	Pkt.	Auswärtsspiele	Tore	Pkt.
1. 1. FC Lok Leipzig (1)	18	11	4	3	42:22	+20	26:10	9	6	2	1	25:11	14:4
2. FC Vorw. Frankfurt (Oder) (2)	18	10	4	4	28:20	+8	24:12	9	6	2	1	17:6	14:4
3. Dynamo Dresden (3)	18	10	3	5	32:16	+16	23:13	9	7	2	2	20:8	14:4
4. 1. FC Magdeburg (4)	18	10	3	5	31:23	+8	23:13	9	7	2	2	22:12	14:4
5. Berliner FC Dynamo (5)	18	8	6	4	22:13	+9	22:14	9	2	6	1	9:3	10:8
6. 1. FC Union Berlin (6)	18	10	2	6	23:21	+2	22:14	9	7	2	2	14:8	14:4
7. FC Rot-Weiß Erfurt (7)	18	7	5	6	24:26	-2	19:17	9	5	2	2	12:7	12:6
8. Hallescher FC Chemie (8)	18	7	4	7	28:31	-3	18:18	9	4	3	2	15:12	11:7
9. FC Hansa Rostock (9)	18	6	5	7	32:29	+3	17:19	9	4	2	3	19:14	10:8
10. FC Carl Zeiss Jena (10)	18	5	6	7	22:22	-	16:20	9	4	2	3	15:10	10:8
11. Stahl Riesa (11)	18	4	4	10	19:31	-12	12:24	9	2	3	4	11:12	7:11
12. Wismut Aue (12)	18	3	6	9	19:32	-13	12:24	9	1	2	6	10:16	4:14
13. FC Karl-Marx-Stadt (13)	18	2	7	9	13:33	-20	11:25	9	1	5	3	7:10	7:11
14. Sachsenring Zwickau (14)	18	2	3	13	18:34	-16	7:29	9	—	2	7	4:19	2:16

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Im Gespräch

Kurt Lüddecke (Stahl Riesa)

Erneut ohne Torgefahr

Die Riesaer Nachwuchself blieb auch beim BFC ohne Torgefahr. Worauf zurück-führen Sie das zurück?

Ja, wir konnten unser Vorhaben, endlich die 20-Tore-Grenze zu überspringen, nicht verwirklichen. Unser Konterspiel kam am Ende doch zu zaghaft. Das Stürmerproblem ist nach wie vor bei uns vorrangig. Weidner hat zwar einen Blick für Torsituationen, aber ihm fehlt es manchmal noch am Durchsetzungsvermögen. Ihn nehmen wir ja bekanntlich vom Mittelfeld in den Angriff. Börner versucht zu viel auf eigene Faust. Und Neuzugang Köhn von Ein-



heit Güstrow, der 19jährige, ist noch zu unerfahren.

Was entschied für den BFC?

Für mich ist der BFC seit langem einer der führenden Klubs in der Nachwuchsarbeit, neben dem 1. FC Lok. Die wenigen Gegentore zeugen von einem ausgeprägten Sicherheitsspiel. So hielt sich der BFC auch diesmal in der ersten Halbzeit zurück, kam aus der Konterstellung.

Mit den beiden Feldverweisen wurde der Gesamteindruck von ihrer relativ gut mitspielenden Mannschaft dann aber doch erheblich getrübt.

Das kann man wohl sagen. Wir hatten uns in letzter Zeit gefestigt, und nun diese Enttäuschungen! Kapitän Genschur, der gut mit nach vorn prellte, beging völlig unnötige Fouls, und unser Neuzugang Donix von Dynamo Dresden fiel gegen den Schiedsrichter gleich in seinem ersten Spiel für uns aus der Rolle. Da wird es einiger harter Worte bedürfen.

Wachsen im Nachwuchsbereich veranlagte Spieler heran?

Ja, ich glaube schon, obwohl ich noch keine Namen nennen möchte.

Vom Hallenparkett

● Frankfurter Bezirksmeisterschaft: Schüler: 1. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 2. Aufbau Schwedt, 3. Vorwärts Strausberg; Knaben: 1. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 2. Vorwärts Strausberg, 3. Aufbau Eisenhüttenstadt; Kinder: 1. Stahl Eisenhüttenstadt, 2. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 3. Dynamo Fürstenwalde.

● Hallenser Bezirksmeister wurden bei den Schülern der HFC Chemie vor MK Sangerhausen und bei den Knaben Post Halle vor MK Sangerhausen und dem HFC Chemie.

● Der 1. FC Lok Leipzig errang den Knaben-Bereichsmeistertitel.

● Neubrandenburger Bezirksmeisterschaft: Kinder: 1. Lok Prenzlau, 2. Dynamo Neustrelitz, 3. BSG Ferdinandshof; Knaben: 1. Post Neubrandenburg II, 2. Post Neubrandenburg I, 3. Dynamo Pasewalk.

● Potsdamer Bezirksmeister wurden Motor Süd Brandenburg (Kinder), Stahl Hennigsdorf (Knaben) und Motor Babelsberg (Schüler, Jugend).

● Kinderturnier um den Wandpokal der Redaktion „Der Neue Weg“, Halle, in Zeit: 1. HFC Chemie, 2. Dynamo Dresden, 3. BFC Dynamo, 4. Chemie Zeitz.

Stenogramme

Cottbuser Bezirkspokalsieger wurde jeweils die BSG Energie, die sich im Finale bei den Junioren gegen Chemie Annaburg mit 4 : 3 und bei der Jugend gegen Chemie Schwarzheide mit 2 : 0 durchsetzte.

Sachsenring Zwickau errang im Bezirk Karl-Marx-Stadt sowohl den „Junge Welt“-Pokal als auch den FDJ-Pokal. Im Endspiel wurde jeweils Wismut Aue mit 3 : 0 und 2 : 1 bezwungen.

Traktor Friedland errang im Bezirk Neubrandenburg den FDJ-Pokal durch zwei Endspielsiege über Fortschritt Malchow (5 : 1, 3 : 1).

Hallenser Pokalsieger wurden die Junioren von Empor Halle durch einen 2 : 1 - Endspielerfolg nach Verlängerung über Stahl Thale und die Jugend von Chemie Bitterfeld, die im Finale Chemie Zeitz mit 2 : 0 bezwang.

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 26. März 1977, 15 Uhr

Nachwuchs-Oberliga 13.15 Uhr Oberliga

- Spiel 134 FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen 1. FC Lok Leipzig
SK. Prokop, Heinemann, Henning
NW-OL: Goebel
- Spiel 135 Sachsenring Zwickau gegen FC Hansa Rostock
SK. Kulicke, Männig, Bahrs
NW-OL: Heinz
- Spiel 136 Dynamo Dresden—FC Rot-Weiß Erfurt
SK. Glöckner, Roßner, Stumpf
NW-OL: Anhut
- Spiel 137 FC Carl Zeiss—1. FC Union Berlin
SK. Di Carlo, Stenzel, Habermann
NW-OL: Rössler
- Spiel 138 FC Karl-Marx-Stadt—Stahl Riesa
SK. Bude, Riedel, Scheurell
NW-OL: Siemon
- Spiel 139 HFC Chemie—Wismut Aue
SK. Einbeck, Kirschen, Horning
NW-OL: Lucas
- Spiel 140 BFC Dynamo—1. FC Magdeburg
SK. Streicher, Peschel, Hagen
NW-OL: Ziller

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 27. März 1977, 15 Uhr Liga

Staffel A

- Spiel 103 RB Trinität/Hagen gegen Einheit Güstrow
SK. BFA Neubrandenburg
- Spiel 104 Motor Schwerin—Vorwärts Stralsund
SK. BFA Potsdam
- Spiel 105 TSG Bau Rostock—TSG Wismar
SK. BFA Neubrandenburg (Roth)
- Spiel 106 Nord Torgelow—Schiffahrt/Hafen Rostock
SK. BFA Frankfurt
- Spiel 107 Einheit Grevesmühlen gegen Dynamo Schwerin
SK. BFA Potsdam
- Spiel 108 KKW Greifswald—Post Neubrandenburg
SK. BFA Frankfurt

Staffel B

- Spiel 103 Rotation Berlin—EAB Lichtenberg 47
SK. BFA Berlin
- Spiel 104 Motor Hennigsdorf—Dynamo Fürstenwalde
SK. BFA Rostock
- Spiel 105 Stahl Finow—TSG Neustrelitz
SK. BFA Berlin
- Spiel 106 Vorwärts Neubrandenburg gegen Motor Eberswalde
SK. BFA Schwerin
- Spiel 107 Motor Babelsberg—Stahl Hennigsdorf
SR. Sparwasser
LR. BFA Potsdam
- Spiel 108 Stahl Eisenhüttenstadt gegen Aufbau Schwedt
SR. Müller
LR. BFA Frankfurt

Staffel C

- Spiel 103 Lok Stendal—Stahl Brandenburg
SK. BFA Schwerin
- Spiel 104 Stahl Thale—Chemie Leipzig
SR. Supp
LR. BFA Magdeburg
- Spiel 105 Lok Halberstadt—Dynamo Eisleben
SK. BFA Erfurt (Jordan)
- Spiel 106 Veritas Wittenberge—Einheit Wernigerode
SK. BFA Frankfurt
- Spiel 107 Vorwärts Dessau—Stahl Blankenburg
SK. BFA Leipzig
- Spiel 108 Aktivist Espenhain—Chemie Buna Schkopau
SK. BFA Karl-Marx-Stadt

Staffel D

- Spiel 86 Aktivist Brieske-Senftenberg gegen Akt. Schwarze Pumpe
SR. Walter
LR. BFA Cottbus
- Spiel 87 Motor Altenburg—Chemie Böhlen
SR. Dr. Hemmann
LR. BFA Leipzig

- Spiel 88 Fortschritt Bischofswerda gegen Vorwärts Plauen
SK. BFA Cottbus
- Spiel 89 TSG Gröditz—FSV Lok Dresden
SK. BFA Cottbus
- Spiel 90 Motor Werdau—Energie Cottbus
SK. BFA Gera (Hanke)

Staffel E

- Spiel 103 Chemie IW Ilmenau—Motor Weimar
SK. BFA Halle
- Spiel 104 Fortschritt Weida—Motor Nordhausen
SK. BFA Suhl
- Spiel 105 UT Erfurt—Motor Veilsdorf
SK. BFA Dresden
- Spiel 106 Motor Hermsdorf—Kali Werra Tiefenort
SK. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 107 Motor Suhl—Wismut Gera
SR. Herrmann
LR. BFA Leipzig
- Spiel 108 Zentronik Sömmerda gegen Chemie Zeitz
SK. BFA Suhl (Radicke)
Vetter, Vizepräsident
Müller, stellv. Generalsekretär

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Paul Brendemühl (Motor Stralsund)

Als es galt, 1945 den Fußball in Stralsund wieder ins Rollen zu bringen, gehörte Paul Brendemühl zu den Sportfreunden, die die Initiative ergriffen. 25 Jahre ist der verdienstvolle Sportfunktionär Mitglied bei der BSG Motor.

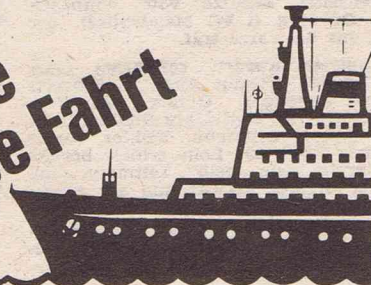
Als Jugendleiter der Sektion und Staffelleiter im Bezirksmaßstab im Nachwuchs- und Männerbereich hat er sich große Verdienste erworben. Zwei Jahrzehnte arbeitete Paul Brendemühl im Kreissachausschuß mit, heute ist er Ehren-

mitglied des KFA und der Sektionsleitung von Motor Stralsund.

Viele Auszeichnungen sind Ausdruck seines anerkannten Wirkens. Er bekam die Ehrenplakette des DFV der DDR verliehen, zweimal die Medaille für ausgezeichnete Leistungen sowie die Ehrennadeln des DTSB der DDR und des Fußballverbandes in Gold.

Trotz seiner 80 Jahre ist, wie man so sagt, Paul Brendemühl noch „am Ball“ mit seinen wertvollen Erfahrungen. Sein Wort schätzen die Stralsunder Fußballer. H. L.

Mit moderner Fangflotte auf große Fahrt



Schulabgänger der 10. Klasse 1978

Das Personalbüro des VEB Fischkombinat Rostock nimmt sofort Bewerbungen für folgende Berufe entgegen:

Vollmatrose der Hochseefischerei

Lehrzeit: 2 Jahre

Vollmatrose der Hochseefischerei

mit Abitur Lehrzeit: 3 Jahre

Bewerbungen sind mit einem ausführlichen Lebenslauf in doppelter Ausfertigung und der bestätigten Abschrift des Halbjahreszeugnisses der 9. Klasse zu richten an:



**VEB FISCHKOMBINAT ROSTOCK
251 ROSTOCK PERSONALBÜRO**



fuwo-Archiv

Die europäischen Landesverbände

3. TÜRKEI



- **Name:** Türkiye Futbol Federasyonu.
- **Anschrift:** Ulus Is Hani A Blok Kat: 4, Ankara.
- **Gegründet:** 1923.
- **Mitglied der FIFA:** seit 1923; der UEFA: seit 1962.
- **Größte Stadien:** Atatürk-Stadion Izmir, 70 000; Mithatpasa-Stadion Istanbul, 45 000; Al-Sami-Yen-Stadion Istanbul, 40 000; Alsancak-Stadion Izmir, 30 000; Kay-

- serie-Sehir-Stadion, 30 000; Mertürk-Stadion Bursa, 30 000; Mer-sin-Stadion, 30 000.
- **Klubs:** 1 432; Anzahl der Spieler: 43 500.
- **Auswahlfarben:** weiße Hose, rotes Hemd.
- **Auswahltrainer:** Dogan Andac.
- **In der WM:** Endrundenteilnehmer 1954 (Schweiz).
- **In der EM:** keine Endrundenteilnahme.

- **Länderspiel gegen die DDR:** 1 Unentschieden; 17. 11. 1976 1:1 (1:1) in Dresden.

Die Landesmeister:

1959 Fenerbahce Istanbul, 1960 Besiktas Istanbul, 1961 Fenerbahce Istanbul, 1962, 1963 Galatasaray Istanbul, 1964, 1965 Fenerbahce Istanbul, 1966, 1967 Besiktas Istanbul, 1968 Fenerbahce Istanbul, 1969 Galatasaray Istanbul, 1970 Fenerbahce Istanbul, 1971 bis 1973 Galatasaray Istanbul, 1974, 1975 Fenerbahce Istanbul, 1976 Trabzonspor.

Anmerkung: Gesamtürkische Meisterschaften werden erst ab 1959 ausgetragen. Vorher wurde nur die Meisterschaft von Istanbul ausgespielt.

Die Pokalsieger:

1963 bis 1966 Galatasaray Istanbul, 1967 Altay Izmir, 1968 Fenerbahce Istanbul, 1969, 1970 Göztepe Izmir, 1971 Eskisehirspor, 1972 Ankaragücü, 1973 Galatasaray Istanbul, 1974 Fenerbahce Istanbul, 1975 Besiktas Istanbul, 1976 Galatasaray Istanbul.

WM-QUALIFIKATION

Asien

Gruppe 1 (in Singapur)

- Thailand-Indonesien 3 : 2 (3 : 1)
- Hongkong-Malaysia 1 : 1 (1 : 0)
- Indonesien-Singapur 4 : 0 (3 : 0)

Der Gruppenstand: 1. Hongkong 9 : 5 Tore, 6 : 2 Punkte, 2. Singapur 5 : 0, 5 : 3, 3. Thailand 10 : 8, 4 : 4, 4. Indonesien 7 : 7, 3 : 5 und 5. Malaysia 3 : 8, 2 : 6.

In einem notwendigen Entscheidungsspiel schlug Hongkong Gastgeber Singapur vor 60 000 Zuschauern mit 1 : 0 (1 : 0) und qualifizierte sich damit als erster Teilnehmer für die Asien-Finalrunde.

Gruppe 4 (in Ouatar)

- Kuwait-Bahrain 2 : 0 (2 : 0) in Doha.

Südamerika

Gruppe 1

- Paraguay-Kolumbien 1 : 1 (0 : 0)

- Brasilien-Kolumbien 6 : 0 (3 : 0) am vergangenen Mittwoch vor 200 000 Zuschauern im Maracana von Rio de Janeiro.

Die Torfolge: 1 : 0 Roberto (15.), 2 : 0 Zico (25.), 3 : 0 Roberto (31.), 4 : 0 Marinho (41.), 5 : 0 Marinho (55.), 6 : 0 Rivelino (89.).

Der Stand: 1. Brasilien, 6 : 0; 3 : 1, 2. Paraguay 2 : 1, 3 : 1, 3. Kolumbien 1 : 8, 1 : 5.

Gruppe 2

- Venezuela-Bolivien 1 : 3 (0 : 1)

Der Stand: 1. Bolivien 4 : 1, 4 : 0, 2. Uruguay 1 : 2, 1 : 3, 3. Venezuela 2 : 4, 1 : 3.

Gruppe 3

- Chile-Peru 1 : 1 (1 : 0)
- Peru-Ecuador 4 : 0 (2 : 0)

Der Stand: 1. Peru 6 : 2, 4 : 2, 2. Chile 2 : 1, 3 : 1, 3. Ecuador 1 : 6, 1 : 5.

Ozeanien

- Australien-Taiwan 3 : 0 (2 : 0)

Asien

Gruppe 2

- Israel-Japan 2 : 0 (1 : 0) in Tel Aviv.

Der Stand: 1. Israel 5 : 1 Punkte, 2. Südkorea 1 : 1, 3. Japan 0 : 4.

AFRIKA-POKAL

- Ägypten-Tunesien 2 : 2.

ČSSR

Slovian Bratislava gegen Frydek-Mistek 1 : 0, Sparta Prag gegen Slavia Prag 1 : 2.

Dukla Prag	19 45:20 29
Slavia Prag	20 37:22 28
Inter Bratislava	19 34:23 23
TJ Trencin	19 30:26 23
Zbrojovka Brno	19 28:24 22
Slovian Bratislava	20 27:23 21
Bank Ostrava (M)	19 26:20 20
ZVL Zilina	19 28:24 19
Union Teplice	19 32:29 19
Bohemians Prag	19 23:22 19
Sparta Prag (P,N)	20 26:30 19
Lok Kosice	19 30:38 17
Skoda Plzen	19 23:29 16
Spartak Trnava	19 13:33 14
Frydek-Mistek (N)	20 22:34 12
VSS Kosice	19 21:48 7

POLEN

ARKA Gdynia gegen LKS Lodz 0 : 0, Gornik Zabrze gegen Stal Mielec 3 : 0, Lech Poznan gegen Zagłębie Sosnowiec 1 : 0, Legia Warszawa gegen Szombierki Bytom 2 : 1, Pogon Szczecin gegen Ruch Chorzow 1 : 1, ROW Rybnik gegen Odra Opole 0 : 1, GKS Tychy gegen Wisla Krakow 5 : 0, Widzew Lodz gegen Slask Wroclaw 4 : 0.

LKS Lodz	18 27:12 26
Pogon Szczecin	18 26:18 24
Slask Wroclaw	18 20:24 22
Widzew Lodz	18 31:24 21
Stal Mielec (M)	18 23:19 21
Legia Warszawa	18 26:23 20

Gornik Zabrze	18 21:20 20
Zagłębie Sosnowiec	18 19:18 20
Wisla Krakow	18 24:20 18
ARKA Gdynia (N)	18 20:22 17
Odra Opole (N)	18 21:21 16
Ruch Chorzow	18 24:23 16
Szombierki Bytom	18 21:26 15
GKS Tychy	18 20:26 12
Lech Poznan	18 17:27 10
ROW Rybnik	18 19:31 10

UNGARN

Ferencvaros Budapest gegen Dorog 5 : 0, Dozsa Ujpest gegen Zalaegerszeg TE 3 : 0, Diosgyor gegen SC Csepel 2 : 0, MTK/VM Budapest gegen Dunaujvaros 2 : 1, Haladas Szombathely gegen Kaposvar Rakoczi 1 : 0, Banyasz Tatabanya gegen Vasas Budapest 1 : 2, BTC Salgotarjan gegen Bekescsaba 1 : 0, Videoton Szekesfehervar gegen Honved Budapest 3 : 3, Raba ETO Gyor gegen Szeged OL 3 : 0.

Dozsa Ujpest	19 58:26 31
F. Budapest (M, P)	19 50:17 30
Vasas Budapest	19 55:26 27
Honved Budapest	19 29:24 26
Hal. Szombathely	19 31:23 23
Vid. Szekesfehervar	19 40:27 21
MTK/ETO Gyor	19 28:24 21
Raba Ujpest Budapest	19 28:28 20
Bekescsaba	19 24:28 18
VTK Diosgyor	19 21:30 17
Zalaegerszeg TE	19 22:24 16
Kaposvar Rakoczi	19 20:24 16
Banyasz Tatabanya	19 29:36 15
BTC Salgotarjan	19 26:45 14
Szeged OL	19 15:40 14
Dunaujvaros (N)	19 24:34 13
SC Csepel	19 17:30 12
Dorog (N)	19 11:42 8

BULGARIEN

ZSKA Sofia gegen Slawia Sofia 0 : 1, Akademik Swischtow gegen Lok Sofia 2 : 0, Sliven gegen Spartak Warna 1 : 1, Lok Plowdiw gegen Pirin Blagowgrad 2 : 0, Marek Stanke Dimitroff gegen Trakia Plowdiw 1 : 0, Akademik Sofia gegen Beroe Stara Zagora 4 : 1, Dunaw Russe gegen Minior Pernik 1 : 0.

ZSKA Sofia (M)	18 31:14 25
Lew/Sp. Sofia (P)	17 35:18 24
Slawia Sofia	18 34:21 24
M. S. Dimitroff (N)	18 31:20 24
Botew Wratza	17 20:16 22
Trakia Plowdiw	18 24:20 20
Ber. St. Zagora	18 24:30 19
Akad. Swischtow	18 21:26 17
Sliven	18 21:22 16
Lok Sofia	18 23:26 16
Lok Plowdiw	18 19:23 16
Pirin Blagowgrad	18 13:19 16
Akademik Sofia	18 11:18 13
Minior Pernik	18 16:23 12
Spartak Warna	18 22:32 12
Dunaw Russe	18 11:28 10

JUGOSLAWIEN

FC Zagreb gegen Napredak Krusevac 3 : 0, Velez Mostar gegen Partizan Belgrad 1 : 1, FC Sarajevo gegen Olimpia Ljubljana 2 : 0, FC Rijeka gegen Buducnost Titograd 1 : 0, Hajduk Split gegen Radnicki Nis 1 : 2, Vojvodina Novi Sad gegen Zeljeznicar Sarajevo 2 : 2, Sloboda Tuzla gegen Celik Zenica 1 : 0, Roter Stern Belgrad gegen Dinamo Zagreb 1 : 1, Borac Banja Luka gegen OFK Belgrad 1 : 1.

R. St. Belgrad	19 34:17 29
Dinamo Zagreb	19 32:20 24
Sloboda Tuzla	19 26:15 23
Velez Mostar	19 33:21 22
Hajduk Split (P)	19 29:20 21
Radnicki Nis	19 29:25 21
Part. Belgrad (M)	19 22:19 20
FC Rijeka	19 20:17 20
Olimpia Ljubljana	19 19:21 20
Borac Banja Luka	19 26:23 19
FC Zagreb (N)	19 33:33 18
Bud. Titograd	19 25:25 18
Vojv. Novi Sad	19 21:29 17
OFK Belgrad	19 23:32 17
FC Sarajevo	19 28:37 16
Napr. Krusevac (N)	19 17:31 13
Zelj. Sarajevo	19 12:29 13
Celik Zenica	19 13:28 11

ÖSTERREICH

Sw. Innsbruck gegen Admira/Wacker Wien 0 : 1, Sturm Graz gegen Austria/Wiener AC 0 : 2,

Rapid Wien gegen Austria Salzburg 5 : 0, Linzer ASK gegen Grazer AK 1 : 0, Vienna Wien gegen VOEST Linz 3 : 1.			
Sw. Innsbruck	21	34:14	30
Austr. Wien. AC (N)	21	39:27	28
Rapid Wien (P)	21	39:24	27
Adm./Wacker Wien	21	27:28	22
VOEST Linz	21	28:27	20
Linzer ASK	21	31:33	19
Sturm Graz	21	24:34	17
Vienna Wien (N)	21	16:22	16
Grazer AK	21	20:35	16
Austr. Salzburg	21	20:34	15

TURKEI

Adanademirspor gegen Eskişehirspor 1 : 1, Giresunspor gegen Galatasaray Istanbul 1 : 1, Besiktas Istanbul gegen Trabzonspor 1 : 0, Altay Izmir gegen Adanaspor 1 : 0, Zonguldakspor gegen Göztepe Izmir 2 : 0, Bursaspor gegen Boluspor 0 : 0, Fenerbahce Istanbul gegen Samsonspor 1 : 0, Mersin Idmaysurdu gegen Orduspor 1 : 1, Trabzonspor (M)

BRD

Borussia Mönchengladbach gegen Eintracht Frankfurt 1 : 3, 1. FC Saarbrücken gegen Eintracht Braunschweig 1 : 2, Karlsruher SC gegen Fortuna Düsseldorf 1 : 1, Hertha BSC Westberlin gegen 1. FC Kaiserslautern 2 : 0, VfL Bochum gegen Werder Bremen 0 : 2, Bayern München gegen Borussia Dortmund 1 : 2, FC Schalke 04 gegen 1. FC Köln 1 : 1, Hamburger SV gegen Tennis Borussia Westberlin 2 : 1, MSV Duisburg gegen Rot-Weiß Essen 4 : 0.

NIEDERLANDE

FC Eindhoven gegen NAC Breda 1 : 1, FC Venlo gegen Ajax Amsterdam 2 : 2, FC Twente gegen Sparta Rotterdam 1 : 1, FC Utrecht gegen FC Den Haag 5 : 1, Telstar Velsen gegen PSV Eindhoven 2 : 2, Go Ahead Deventer gegen FC Haarlem 2 : 1, Feyenoord Rotterdam gegen AZ 67 Alkmaar 0 : 2, FC Amsterdam gegen De Graafschap 2 : 2, Roda JC Kerkrade gegen NEC Nijmegen 1 : 0.

Aj. Amsterdam	26 52:19 42
Feyenoord Rotterd.	26 55:25 37
Roda JC Kerkrade	26 43:24 34
AZ Alkmaar 67	26 61:25 33
PSV Eindh. (M,P)	26 47:28 33
FC Utrecht	26 50:45 32
Sparta Rotterdam	26 37:41 27
NAC Breda	26 34:41 26
FC Den Haag	26 40:36 24
FC Twente	26 30:32 23
Go Ahead Deventer	26 31:49 22
FC Eindhoven	26 25:47 22
RC Haarlem (N)	26 26:37 21

Telstar Velsen	26 30:46 20
FC Venlo (N)	26 27:45 20
NEC Nijmegen	26 36:39 19
FC Amsterdam	26 28:47 17
De Graafschap	26 23:49 16

ENGLAND

Derby County gegen Birmingham City 0 : 0, Ipswich Town gegen Bristol City 1 : 0, Leicester City gegen FC Coventry City 3 : 1, Manchester United gegen Leeds United 1 : 0, FC Middlesbrough gegen FC Liverpool 0 : 1, Newcastle United gegen Norwich City 5 : 1, Queens Park Rangers gegen FC Arsenal London 2 : 1, Tottenham Hotspur gegen West Bromwich Albion 0 : 2, West Ham United gegen Manchester City 1 : 0.

Nachtrag: FC Arsenal London gegen West Bromwich Albion 1 : 2, Queens Park Rangers gegen Leeds United 0 : 0, Tottenham Hotspur gegen FC Liverpool 1 : 0, Derby County gegen FC Coventry City 1 : 1, Newcastle United gegen Ipswich Town 1 : 1, Manchester City gegen FC Sunderland 1 : 0, Norwich City gegen FC Middlesbrough 1 : 0.

FC Liverpool (M)	31 50:27 42
Ipswich Town	28 49:23 39
Manchester City	29 40:23 37
Manchester United	28 51:36 35
Leicester City	30 39:43 32
Newcastle United	27 46:35 31
Leeds United	28 34:32 31
FC Middlesbrough	29 28:29 31
Aston Villa	25 47:30 30
W. Bromw. Alb. (N)	28 37:36 29
FC Arsenal London	29 45:46 28
Norwich City	30 34:46 28
Birmingham City	28 44:42 27
Stoke City	27 17:27 25
Queens Park Rang.	25 32:35 24
FC Coventry City	27 31:39 24
FC Everton	26 36:48 22
West Ham United	28 27:45 21
Tottenham Hotspur	29 35:35 21
Derby County	26 29:36 20
FC Sunderland (N)	30 30:38 19
Bristol City (N)	26 23:31 18

SCHOTTLAND

FC Aberdeen gegen Dundee United 0 : 1, FC Kilmarnock gegen Ayr United 0 : 1, Pokal-Viertelfinale: FC Arbroath gegen FC Dundee 1 : 3, Heart of Midlothian gegen East Fife 0 : 0, Glasgow Rangers gegen FC Motherwell 2 : 0.

Celtic Glasgow	23 56:26 36
Dundee United	23 44:28 31
FC Aberdeen	24 42:23 31
Glasg. Rang. (M, P)	24 38:22 31
Hibern. Edinburgh	23 21:24 22
FC Motherwell	22 34:39 19
Heart of Midlothian	25 36:47 19
Partick Thistle (N)	22 22:33 18
Ayr United	25 31:52 18
FC Kilmarnock (N)	27 28:58 13

ITALIEN

AC Bologna gegen AC Cesena 0 : 1, AC Florenz gegen AC Verona 2 : 1, Inter Mailand gegen AC Turin 0 : 1, Juventus Turin gegen AC Mailand 2 : 1, AC Neapel gegen US Foggia 3 : 2, AC Perugia gegen Lazio Rom 2 : 0, AS Rom gegen US Catanzaro 1 : 0, Sampdoria Genua gegen AC Genua 1 : 2.

Juventus Turin	20 33:13 34
AC Turin (M)	20 33:10 33
Inter Mailand	20 24:15 24
AC Neapel (P)	20 30:24 23
AC Florenz	20 24:20 23
AC Perugia (N)	20 20:16 21
AS Rom	20 22:23 21
AC Genua (N)	20 29:26 19
Lazio Rom	20 21:21 19
AC Verona	20 18:23 19
AC Mailand	20 21:24 17
US Foggia	20 21:28 15
AC Cesena	20 14:24 13
Sampdoria Genua	20 16:29 13
US Catanzaro (N)	20 13:28 13
AC Bologna	20 11:26 13

BELGIEN

Lierse SK gegen SK Beveren-Waas 2 : 0, SC Waregem gegen FC Lüttich 3 : 0, AS Ostende

gegen FC Mecheln 4 : 0, SC Lokeren gegen FC Antwerpen 0 : 2, AC Beerschot Antwerpen gegen CS Brugge 1 : 1, RSC Anderlecht gegen WK Kortrijk 2 : 0, FC Brugge gegen FC Winterlag 1 : 0, FC Beringen gegen SC Charleroi 0 : 0.

FC Brugge (M)	25 50:23 37
RWD Molenbeek	24 38:25 33
RSC Anderlecht (P)	25 54:31 32
SC Lokeren	25 37:25 30
Standard Lüttich	24 27:21 28
AC Beerschot Antw.	25 46:37 28
FC Antwerpen	25 32:32 28
CS Brugge	25 46:38 26
Lierse SK	25 32:32 25
WK Kortrijk (N)	25 32:35 25
SK Beveren-Waas	25 24:30 24
SC Waregem	25 36:34 23
FC Winterlag (N)	25 28:32 21
FC Beringen	25 31:37 21
SC Charleroi	25 21:32 20
FC Mecheln	25 26:42 17
AS Ostende	25 31:48 16
FC Lüttich	25 21:58 14

SCHWEIZ

FC Basel gegen FC St. Gallen 4 : 2, Chenois Genf gegen AC Bellinzona 2 : 1, Grasshoppers Zürich gegen Xamax Neuchâtel 0 : 1, Lausanne Sports gegen FC Sion 3 : 0, FC Winterthur gegen FC Zürich 0 : 1, Young Boys Bern gegen Servette Genf 0 : 2.

Servette Genf	18 51:19 28
FC Zürich (M, P)	18 39:14 26
FC Basel	18 45:25 26
Xamax Neuchâtel	18 31:24 22
Young Boys Bern	18 35:30 21
Lausanne Sports	18 35:24 20
Grasshop. Zürich	18 31:25 17
Chenois Genf	18 26:35 16
FC Sion	18 18:25 15
FC St. Gallen	18 19:33 13
FC Winterthur	18 14:44 6
AC Bellinzona (N)	18 15:61 6

LUXEMBURG

Avenir Beggen gegen Red Boys Differdingen 1 : 0, Etzella Ettelbrück gegen Alliance Dudelingen 2 : 2, SC Grevenmacher gegen US Rumelingen 1 : 1, Red Black Pfaffenthal gegen Jeunesse Esch 1 : 2, Stade Dudelingen gegen Aris Bonnevoie 0 : 1, Progres Niederkorn gegen Chiers Rodange 2 : 0.

Jeun. Esch (M, P)	16 28:17 22
Prog. Niederkorn	16 32:24 22
Red B. Differdingen	15 29:20 19
St. Dudelingen	14 30:20 17
All. Dudelingen	15 28:20 17
SC Grevenm. (N)	16 26:29 16
Etzella Ettelbrück	16 29:31 15
Chiers Rodange	16 15:17 14
US Rumelingen	16 20:20 13
Avenir Beggen	16 20:30 13
Aris Bonnevoie	16 17:27 11
Red B. Pfaffent. (N)	16 19:38 9

GRIECHENLAND

AEK Athen gegen Olympiakos Piräus 1 : 0, Astromitos Athen gegen OSI Iraklion 0 : 1, Panionios Athen gegen Apollon Athen 2 : 0, Ethnikos Piräus gegen Pierikos Katharina 2 : 1, PAOK Saloniki gegen Aris Saloniki 2 : 0, Kastoria gegen Panathinaikos Athen 3 : 2, Iannina gegen Panseiraios Serres 0 : 2, Panatolikos Agrinion gegen Iraklis Saloniki 1 : 1, Panachaiki Patras gegen Kavala 2 : 0.

PAOK Salon. (M)	23 50:19 38
Olympiakos Piräus	23 44:16 36
AEK Athen	23 39:21 35
Panathin. Athen	23 48:17 34
Aris Saloniki	23 42:24 28
Kavala	23 22:22 24
Ethnikos Piräus	23 31:32 23
OSI Iraklis (N)	23 30:33 22
Panionios Athen	23 20:21 20
Iannina	22 33:33 19
Panseiraios Serres	23 31:34 19
Pierikos Katharina	23 30:41 19
Panait. Agrinion	23 17:32 19
Kastoria	23 21:34 18
Apollon Athen	23 19:34 18
Iraklis Salon. (P)	22 16:34 15
Panachaiki Patras	23 20:42 15
Atromitos Athen	23 19:43 10

UNSER TIP

- M 1: FC Hansa Rostock-FC Vorw. Frankf. (O.)
- M 2: FC Rot-Weiß Erfurt-Sachsenring Zwickau
- M 3: 1. FC Union Berlin-Dynamo Dresden
- M 4: 1. FC Lok Leipzig-FC Karl-Marx-Stadt
- M 5: Stahl Riesa-Hallescher FC Chemie
- M 6: 1. FC Magdeburg-FC Carl Zeiss Jena
- M 7: Dynamo Schwerin-Nord Torgelow
- M 8: EAB Lichtenberg 47-Motor Babelsberg
- M 9: Stahl Hennigsdorf-Vorw. Neubrandenbg.
- M 10: Chemie Leipzig-Lokomotive Stendal
- M 11: Dynamo Eisleben-Stahl Thale
- M 12: Energie Cottbus-TSG Gröditz
- M 13: Motor Weimar-Motor Suhl
- M Z: Wismut Aue-BFC Dynamo

- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 1

Die neue Fußballwoche

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchsiefel, Manfred Binkowski, Joachim Pitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18).



Von Joachim Pfitzner

Eine Reise in Sachen Fußball führte mich in der vergangenen Woche in den Bezirk Karl-Marx-Stadt. Sowohl zum Oberligaspiel in die Bezirksmetropole, zu zwei Mannschaften unserer Leistungsklasse, als auch zu Mannschaften, die gemeinhin als die „Kleinen“ bezeichnet werden. Wer von einer Reise kommt, hat viel zu erzählen, sagt man. Dieses Wort zu bestätigen fällt auch mir nicht schwer. Obgleich die Zeilen des fuwo-Themas nicht ausreichen, um all das Erlebte wiederzugeben. Darüber wird noch mehr zu schreiben sein.

„Haben Sie schon mal etwas von der BSG Motor Gebirge-Gelobtland gehört?“ fragte mich in der Skihütte dieser Gemeinschaft ein kleiner Fußballjunge mitten während eines Forums. Ich wußte zwar, daß der Arbeiterfußball dort, im Erzgebirgskreis Marienberg, einst mit guten Spielen von sich reden machte und sich in geschlossener Haltung der Reaktion erwehrte, aber sonst – nein.

Motor Gebirge-Gelobtland ist eine von den fast 5000 Sektionen unseres Verbandes. Ihr Weg seit 1963 ist von Erfolgen gekennzeichnet, aber auch mit Rückschlägen gepflastert. Nein, leicht ist es auch dort nicht, aber wie eben überall in unserem Verband packen sie alle mit an, wenn es gilt, blicken sie auf die, die ideenreich vorwegschreiten, die unermüdlich für den Fußballsport wirken.

Günter Dörfel ist einer von jenen Unermüdlichen. Über 25 Jahre Funktionär unseres Verbandes. BSG-Leiter, jetzt Sektionsleiter. Seit fünf Jahren beteiligt sich „seine“ Sektion am Wettbewerb des DFV der DDR. Sie hat sehr gute Ergebnisse zu verzeichnen, entwickelt vielfältige Initiativen, und als dieser Tage in Karl-Marx-Stadt das Fest- und Spartakiadekomitee des Bezirkes tagte, war auch von den Gebirge-Gelobländern die Rede. Das Spendenmarkenaufkommen beträgt zum Beispiel über 50 Mark je Mitglied. Große Leistungen vollbrachten die Fußballer bei Werterhaltungsmaßnahmen auf ihrem „Platz der Jugend“ und in der Skihütte der BSG. Jetzt legen sie fest, im Ort Gebirge mitzuhelfen, den Platz an der Gaststätte Dorfheim zu gestalten. Oder: Sieben Schiedsrichter stehen dem Kreisanzetzer zur Verfügung. Ihr jüngster und bislang letzter, Klaus-Dieter Erber, ist 16 Jahre.

Der Vergleich ist vielleicht nicht angebracht, aber ausnahmsweise sei er gestattet: Wer das Wirken in den kleinen Gemeinschaften und Sektionen erlebt, ist geneigt, den Hut zu ziehen. Und ob sie nun Motor Gebirge-Gelobtland oder Traktor Bormsgrün heißen – letztere gehören zu den für die zentrale Auszeichnung des DFV der DDR vorgeschlagenen Sektionen –, so groß sind die Unterschiede ihrer Leistungen nicht.

Auf dem Weg von Gebirge-Gelobtland nach Karl-Marx-Stadt traf ich den FCK-Stürmer Bernd Sachse. Er erzählte mir, daß sich die Mannschaft des Öffentlichen mit Arbeitern der Großbetriebe trifft, ab und an auch in kleinen Orten des Bezirkes weilt. Kürzlich erst kam es zu einer Begegnung mit Arbeitern des Wohnungsbaukombinates. Auch daran mußte ich denken, als ich dann auf meinem Presseplatz im Dr.-Kurt-Fischer-Stadion saß. An die „Kleinen“ und die „Großen“ unseres Fußballs; an das, was uns doch eigentlich so stark macht: das Gefühl, einer großen Familie anzugehören.

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **Fuwo** stellt vor:

Georgi-Dimitroff-Stadion ZWICKAU

Inmitten eines Talkessels, umgeben von Abraum- und Schlackehalden ehemaliger Steinkohlenschächte, wurde 1937 mit dem Bau des heutigen Georgi-Dimitroff-Stadions begonnen. Mit Beginn des zweiten Weltkrieges endeten die Arbeiten. Erst nach 1945 nahm das Stadionprojekt Form und Gestalt an. Neben dem Rasenspielfeld legte man Leichtathletikbahnen an. Und das Ganze umsäumt eine Zementradrennbahn. Die sanitären Anlagen wurden im Laufe der Jahre komplettiert. Das 40 000 Zuschauer fassende Stadion verfügt über 3 000 Sitzplätze. Neben dem Hauptplatz steht ein kleiner Platz zum Aufwärmen den Spielern zur Verfügung. Ausweichmöglich-

keiten bestehen im nahegelegenen Bielgebiet mit je einem Rasen- und Hartplatz. Anlässlich der Europapokal-spiele im vergangenen Jahr tat sich dank der Unterstützung durch die Betriebe und den Rat der Stadt einiges im Stadion. So entstanden Sprecherkabinen für Rundfunk und Fernsehen im Stadionturm. Auf den Zuschauertraversen der Haldenseite wurden Halterungen einzementiert, die den Stehplatzbesuchern vor allem bei schlechtem Wetter eine bessere Standfestigkeit verleihen. Das Georgi-Dimitroff-Stadion war Austragungsstätte mehrerer Länderspiele des Nachwuchses und der Junioren, u. a. beim UEFA-Turnier 1969.

Gespräch mit

Karl Merkel
(Objektleiter)



Seit Januar 1972 ist Karl Merkel der „Stadionchef“. Der 49jährige, der sieben Mitarbeiter, darunter drei Frauen, in seinem Arbeitskollektiv weiß, fand vorher in der Südkampfbahn bei dem „Rasenspezialisten“ Karl-Heinz Schreck erste Anleitung. „Das war für mich als ehemaligen landwirtschaftlichen Facharbeiter sehr wertvoll, zählt doch der Rasen der Südkampfbahn in Planitz zu den besten der Republik. Und da konnte man schon lernen.“

Die Rasendecke des Dimitroff-Stadions war

nicht gerade die beste. Karl Merkel konnte nun seine Fähigkeiten beweisen. „Düngen, wässern, mähen – ein Motto, das ich mir einprägte.“ Es gelang ihm ausgezeichnet, die 105×70 m große Rasenfläche in Ordnung zu bringen. Allerdings hätte ihm das regenarme Jahr 1976 fast einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aber mit vereinten Kräften gelang es seinem Kollektiv, den Rasen wieder in guten Zustand zu versetzen. „Viel Kunst ist nicht dabei“, sagt er schmunzelnd, „aber die Kunst muß man eben können.“

Die Rasenpflege ist nur eine seiner Aufgaben. „Da heißt es, die Arbeitsverteilung vorzunehmen und nichts zu vergessen. Da wollen die neuen Aschenbahnen präpariert werden. Da heißt es, jeweils vor den Oberligaspielen den Platz ordnungsgemäß vorzurichten.“ Verbunden damit ist die Wartung der sanitären Anlagen und noch etliches mehr.

Nur um die Radrennbahn braucht er sich momentan nicht zu kümmern. „Die ist zur Zeit außer Kurs und wird erst im nächsten Jahr durch eine Spezialfirma erneuert.“ Ein haltbarer Belag ist vonnöten, um Training und Wettkampf

der Radsportler zu gewährleisten.

Planung, Anleitung und Kontrolle – auch dies obliegt Karl Merkel, der zwei Wünsche hat: „Unser Stadion möge auch künftighin Verbesserungen erfahren, und Sachsenring sollte weiterhin immer der Oberliga angehören!“

Der Platzwart

Lothar Seifarth

Der berufliche Weg des 54jährigen ist bewegt und interessant: Bäcker, Bergmann (Sprenginstrukteur), Betriebshandwerker, Platzwart, Stellvertreter des Objektleiters im Georgi-Dimitroff-Stadion. Zu seinem Aufgabengebiet zählt insbesondere der Fuhrpark. Hier wacht Lothar Seifarth über die Einsatzfähigkeit des Geräteträgers 124 mit Mähbalken und Hublader, über einen Traktor mit Anhänger, einen Multicar M 22 und einen Lkw.

Natürlich muß die Arbeit so angepackt werden, wie sie anfällt. Zum Beispiel, wenn Schnee vom Spielfeld und aus dem Stadiongelände geräumt werden muß. Und da ist Lothar Seifarth stolz, daß noch kein

Oberligaspiel im Georgi-Dimitroff-Stadion ausgefallen ist.

Selbstverständlich wünscht er sich, daß die Besucher der Spiele von Sachsenring die Ränge so wieder verlassen, wie sie sie vorgefunden haben. „Es macht viel zusätzliche Arbeit, Papier und alles Mögliche, was da so liegen bleibt, wegzuräumen.“ Diesen



Wunsch spreche ich im Namen aller meiner Arbeitskollegen aus.“

Umsicht und Fleiß zeichnen Lothar Seifarth aus, der von der Gewerkschaftsgruppe der Sportstättenverwaltung Zwickau zum Vertrauensmann gewählt wurde.

(Zusammengestellt nach Angaben unseres Mitarbeiters Werner Brumm. Fotos: Frank Kruczynski).

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org